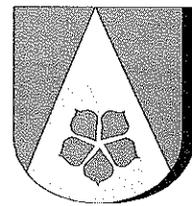


# axams

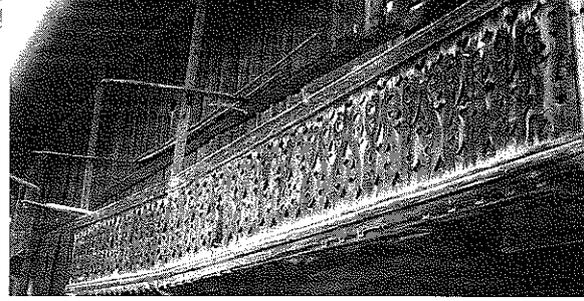
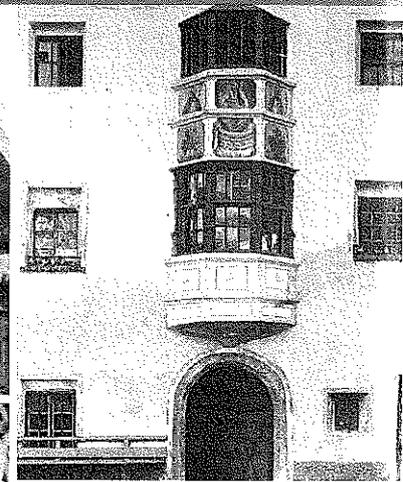
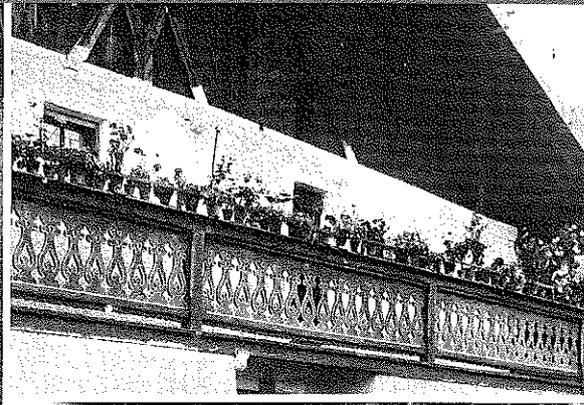


**KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN**

Nr. 36

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Juni 2001



Schmuckvolle Erker und phantasiereiche ziselierte  
Balkonschnitte schmücken alte Axamer Häuser

## Aus dem Inhalt

- Personalwechsel in der Gemeinde
- Aus dem Gemeinderat
- Ausflug nach Rohrbach (D)
- Schulen mit Chancen
- Gesunde Almen - gesunde Umwelt
- Kurzmeldungen
- Vereinsnachrichten
- Geburtstage, Jubiläen ...

# Serie: Unser Dorf

## Bäuerliche

### Siedlung, Wirtschaft und Handwerk

#### Mittelalterlicher Lebensraum und Lehwirtschaft

von Alois W. Kapferer • 32. Folge

Sesshaftigkeit war für eine dauerhafte geordnete Wirtschaft Voraussetzung. Mit der Einwanderung der Bayern, der Gründung von Schwaigen und Höfen, Teilungen und Neurodungen kam auch deren System in unser Land.

Neben Bergbau, Jagd und Forst war die Landnutzung als bedeutendste Ertragsquelle von größter Bedeutung. Diese Verhältnisse wurden innerhalb der mittelalterlichen Grundherrschaft geregelt. In diesem Zusammenhang geht es nicht um den Gesamtkomplex der Herrschaftsgewalt, sondern nur die spezifischen Rechte an Grund und Boden. Die Besitzrechte waren in dieser Zeit sehr vielfältig. Grundbesitz als Eigentum besaßen hauptsächlich der Landesfürst, die Kirche und der Adel. Vereinzelt waren es in Tirol auch Bauern, dann aber wie die Ritter, zum Wehrdienst verpflichtet. Eine andere Form des Besitzrechtes an Boden war das Lehen, (daher die früher gerne bezeichnete Maßangabe „Lechen“) im Gericht Axams durchaus üblich. Lehensherren waren die schon oben erwähnten herrschaftlichen Gruppen und Ministeriale sowie Hochstifte.

Einen Überblick über die Verhältnisse bei uns bietet der nachfolgende Raster mit den Erläuterungen des Gerichtes Axams.

Genauen Überblick über die Verteilung der Grundherrschaften im G.Axams vermittelt uns der Kataster von 1775 (Ist. Kat.) 28, 1 ff. (siehe untenstehenden Kasten). Die Zah-

len im Kasten beziehen sich auf die Besitzheiten, die in den einzelnen Gemeinden den seitlich genannten Grundherrschaften zugetan waren. Die erste freistehende Zahl bezeichnet die Lehen oder Kammerlande, wie die alte Einheit des bäuerlichen Hofbesitzes hier genannt wurde, die freilich bei der Anlage dieses Katasters meist in Bruchteile und zwar bis zu Achtel, zu selbständigem Besitze zerlegt war. Ein Vergleich mit den oben mitgeteilten Zahlen des Urbars von 1400 ergibt eine ziemliche Übereinstimmung, in Sellrain sind eben die alten Schwaighöfe als Lehen gerechnet. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Söllhäuser mit einzelnen Grundstücken, die meist in späterer Zeit erbaut und gerodet worden sind.

Es war eine so große Zahl dieser Gattung dem ldf. Hofbauamte grundrechtbar, weil die Erlaubnis zu solchen Neubauten und Rodungen auf bisher ödem Grunde kraft des in Tirol geltenden Forstregales des Landesfürsten nur von diesem meist gegen einen dauernden Grundzins erlangt werden konnte.

1774 wird für das Gericht Axams folgender Personenstand genannt:

Insges. 3162 Personen in 362 Häuser, 139 unbehaust mit 418 Familien, 1 Beamter, 4 Knappen und 19 Angehörige, 276 Diensthöten (wohl meist Familienangehörige), 53 Meister und 200 Gesellen, 6 Weltpriester und 2 Relegiosen (Hilfspriester).

#### Ausbreitung der Wiedertäufer in Tirol

Die Lehensabhängigkeit war vorderhand gar nicht sosehr die Ursache. Vielmehr war es einmal die angezweifelte Glaubenstreue der Prieserschaft und deren sittenloser Lebenswandel.

Zum zweiten die ungewohnte nun verfügte Beschränkung alter Jagd- und Fischereirechte, die zum Unmut der Bevölkerung führten.

Die Prediger der Wiedertäufer traten dagegen auf und propagierten vollkommene Besitzlosigkeit zu Gunsten der Gemeinschaft.

Dass es 1525 auch Auswirkungen bei uns gab, ist aktenmäßig im Pfarrarchiv nicht feststellbar. Aber Felderer meint in seiner Kirchenchronik 1561 wäre in Götzens ein Wiedertäufer hingerichtet worden. Andere Quellen bestätigen zum Beispiel den Fund von Schriften des Predigers Spaigenberg in unserem Widum. Weiters die Verweigerung der Zehentzahlung durch mehrere Jahre an die geistlichen Instanzen in Axams.

#### Die Auswirkung der Reformation

Die von Ferdinand mit strengen Strafen eingeleitete Reformation zwang die Abtrünnigen der Irrlehre abzuschwören oder wie den zu Axams im Söllhäusl, Schinter genannt geborenen Hans Vogellehner nach Böhmen auszuwandern.

Die Geistlichkeit kehrte zu einem gesitteten Leben zurück und so konnte Pfarrer Eisenkranz dem bischöflichen Commissar eine erfolgreiche Rekatholisierung mitteilen. Der Erfolg wirkte sich 1790 bis 1809 deutlich aus.

Die revolutionären Ideen aus Frankreich fanden keinen Boden. Sie erreichten bei uns inzwischen meist sehr katholisch, patriotisch und kaiserlich gesinnten Tirolern das Gegenteil und beeinflusste das ganze 19. Jahrhundert. **Eine Evolution gab es doch.**

#### Die Gemeindebildung

Die Gemeindebildung wurde beschleunigt, nachdem 1803 die Chiemseer Gerichtshoheit zu Ende ging. Unter- und Obergrinzens mit Neder, Omes, Bachl, Wollbell, Pafnitz, Axams, die Sellrainer Fraktionen Quirin, Taneben und Taldorf wurden zu den selbständigen Gemeinden Grinzens, Axams und Sellrain.

Den Gemeindeversammlungen oblag die Funktionärswahl, auch Hirten, Mäusefänger und Kassiere wurden dort bestimmt. Eine eigene von vielen Bürgern unterzeichnete Petition an den Vorsteher Georg Hofer beschwerte sich 1819 über den Mäusefänger Widerin. Weidrechte Zauner-

Herrschaft:	Axams	Omes	Grinzens u. Neder	Birgitz	Sellrain	Summe
Frauenchiemsee	45 (13)	6	11 (3)	6 (2)	20 (2)	88 (20)
Landesfürstlich	3 (15)	1 (1)	(11)	1 (4)	(32)	5 (62)
Adelige	4 1/2 (9)	1	1 1/2 (1)	2	9	18 (13)
Stifter	7 (5)	—	3 (3)	6 1/2	4 (3)	20 1/2 (11)
Ortskirchen	(18)	1 (1)	2	1 (5)	1 (4)	4 (28)
Leibeigen	(2)	(1)	1/2 (2)	2 (3)	(1)	2 1/2 (8)

haltung, Viehdurchzug der Kemater und Nachwirkungen waren wichtige Themen. Kleinvieh von Zugezogenen, aber auch Gänse, die von einfachen Leuten gehalten wurden, betrachtete man als schädliche Mitfresser.

Verwendung von offenem Licht, Pfeife rauchen auch in Stall und Futterhaus, scheint eine verbreitete Gewohnheit gewesen zu sein, so dass man bei solchen Gelegenheiten auf die gesetzliche Feuerordnung verwies und verlangte dies einzustellen.

**Haus und Heim bei uns**

Das bodenständige Haus bei uns ist durchaus nicht auf einmal entstanden. Es verdankt sein Aussehen vielmehr einer langen geschichtlichen Entwicklung. Die frühesten

Gebäude entstanden wohl nahe des Dorf und Kirchenzentrums und dienten vornehmlich hohen Würdenträgern als Ansitze oder zu Verwaltungszwecken.

Am meist verbreitetsten ist hier der Mitteltiroler Hof (oder auch Mittelinntaler Haus) bezeichnete Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Der Wohntrakt ist aus Stein gemauert, weiss gekalkt und stellt einen selbständigen Baukörper unter dem vereinigenden Dach dar. Der Wirtschaftsteil als Ständerbau mit vielfältigem Bundwerk aus Holz geht im obersten Teil in den Dachstuhl für das gemeinsame Dach über. Das Holz bleibt (blieb) in der Regel naturbelassen. Die hier gezeigten Bilder mögen einen Querschnitt vermitteln. Viele ältere Bauernhäuser haben wir bereits früher vorge-

stellt. Soweit man bei einzelnen Höfen noch feststellen kann, sind die meisten dieser Bauten in ihrer Substanz in der Zeit des 16. und 17. Jaharhunderts, manche auch noch im 18. Jahrhundert entstanden. Auffallend bei uns sind die zahlreichen fein ziseliert gearbeiteten Balkone.

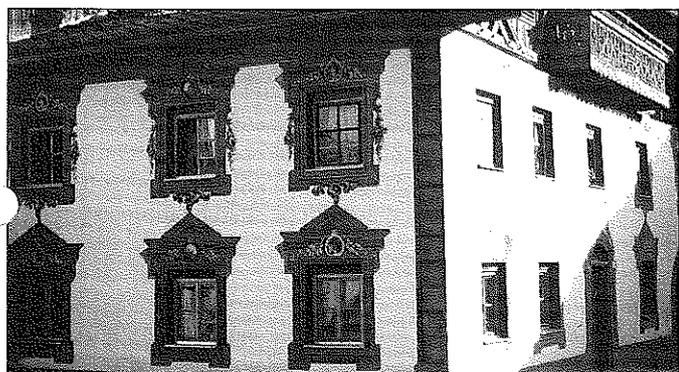
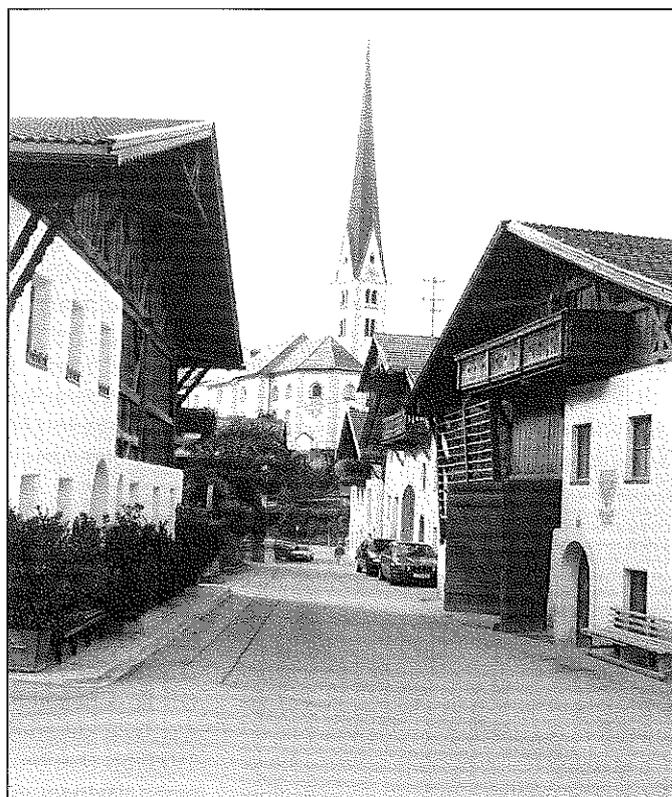
Mehr bei anderer Gelegenheit.

Ein wertvoller Teil des ländlichen Volksleben ist leider verloren gegangen. Z.B. die Hausbank, einst Grundlage des Gemeinschaftslebens bei dem Freud und Leid miterlebt und mitgetragen wurde.

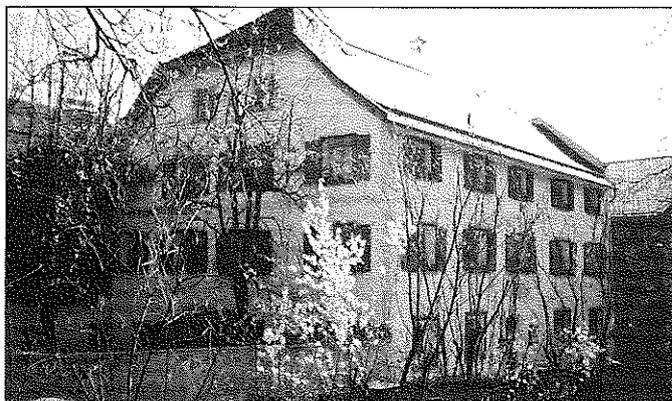
- 1) Quellenhinweis, H. Wopfner, O. Stolz, Brunner, Tremmel, Hocheneg
- 2) Lit. Hinweis, Prof. Meyer Schrift f. neues Bauerntum, Dr. F. Colleselli
- 3) Alpenhäuser, Paul Werner Bergbauernhof
- 4) Widmoser, Die Wiedertäufer



Typischer Mittelinntalerhof (ehemalig bei „Latsch“). Auch das „Zwölferhaus“ und viele andere, z.B. an der Schönherrstraße (Bild rechts)



Lüftmalerei beim „Moar“



Abweichende Stilform beim „Honser“ (Zimmermann)

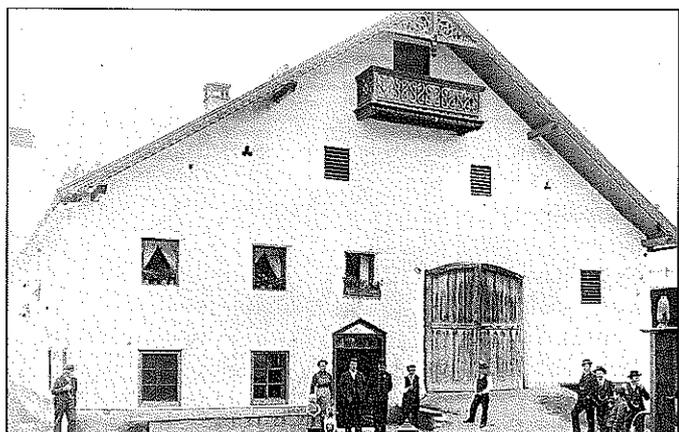


Bild links: Abweichende Stilform beim „Vikter“

# Die Lederer

„Handwerk hat einen goldenen Boden“ hätte es bei der Einleitung in der letzten Ausgabe heissen sollen. Bei manchen Berufen hat es wirklich gestimmt, schwerer hatten es aber die Schuster.

## Die Schuster

Entwickelt aus früher Notwendigkeit, gute Erlernmöglichkeit am Lande lies die Zahl der „Sutoris“ wie aus den Pfarrbüchern ersichtlich ist, stark zu nehmen bis auch für das Gericht Axams eine Zunftordnung protokolliert wurde.

### Der Gründungsakt beinhaltet folgende Namen und Vorschriften:

*Actum Axams den letzten Tag Monats März anno 1793*

*anwesend Bruderschaftsvorstand von Innsbruck (Namen genannt)*

*dann die Geyschustermeister im Gericht Axams Johann, Martin, Gregori Franz's Knoll Erben, Thomas Seewald von Axams Mathias Jordan von Omes, Franz Jordan von Birgitz, Franz Pohrer von Grinzens, Joachim Kofler (vertreten) und Johann Prem von Sellrain sowie Johann Löchl auf dem Gries i.S.*

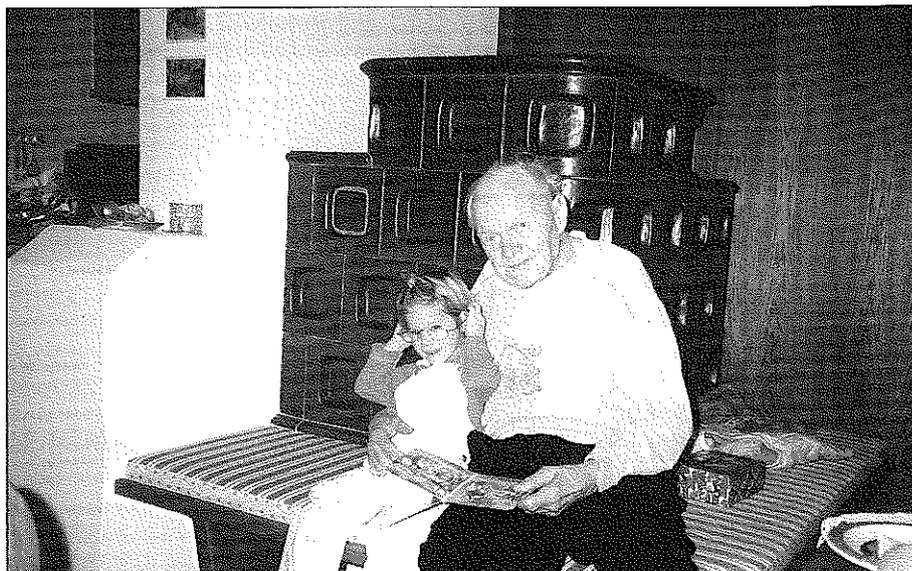
Es wurde eine Meisterordnung festgelegt. Nach dieser Bestimmung mussten die Geyschustermeister entweder am Fronleichnamstag oder Erharditag gegen Empfang eines Seitel Weines in eigener Person und für ein ganzes Jahr gehaltenen Gesellen eine Gebühr bei der Hauptlade in Innsbruck erlegen. Johann Knoll, Mathias Jordan und Franz Porer Inhaber einer Meisterschaftsgerechsamte sollten sich an besagtem Tage in Innsbruck einfinden um Meister zu werden und sich „düsals“ abfindig zu machen. Auch die Pfuscher wurden namentlich benannt, Franz Schmid, Joh. Mayr, Georg Gratl, Franz und Ignatz Larl. Sie wurden angewiesen bei den Meistern zu dienen.

### Andere Vorkommnisse

Johan Knoll wollte das väterliche Handwerk weiter führen, was abgelehnt wurde, weil nur die Witwe Berechtigte ist und dies selbst übernimmt.

### Berufszeugnis des Sohnes

*Endesunterzeichnete Innung der Schuhmacher bestätigt, dass der verstorbene Johann Knoll wirklicher Schuhmachermeister von Axams war, welcher immer seine Innungsgebühr fleißig erlegt hat, und nach seinem Todt dessen Bruder Franz Knoll bis zur Zeit für die Witwe und zurück ge-*



Der „Franz“ (Schmidinger) hat noch bis vor kurzem mit Leib und Seele das Handwerk des Lederers ausgeübt, kaum um Geld, wenn dann ein Trinkgeld.

*lassenen Sohn Johann Knoll fleißig entrichtet hat, worüber der genante Johann Knoll daß hochlöbl. k.k. Landgericht Sonnenburg, um die von seinem Vater zurückgelassenen Gerechsamte mildigst zu ertreiben ersucht.*

*Innsbruck den 17. Juni 1825*

*Johann Michael Stadler, zur Zeit Brudermeister, Franz Scharrer(mer), Fischer Lorenz, Johann (Pf)Schefferer als Handwerksvorsteher*

12.6.1840 Konventionalstrafe gg. Paul Braunegger, Josef Jordan und Johann Knoll zugunsten des Armenfond wegen unberechtigter Gewerbeausübung.

### Störschuster

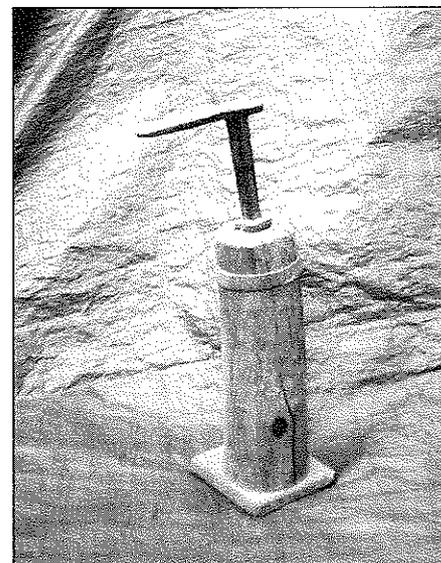
Ob die Arbeit als solche wirklich so schön war, wie sie etwa der Kassian Kalender 1971 beschreibt, konnte ich leider nicht mehr erfahren. Ginge es nach dieser Erzählung, hätte er stets den besten Platz in der guten Stube erhalten, bei den „Weiberleut“ war er wegen der schönsten Schuhe „Hahn im Korb“ und was vielleicht wichtig war, die Rechnung für den Hausvater war bescheiden. In großen Gutshäusern mit viel Personal mag einiges davon gestimmt haben. Eine gute Nachrichtenquelle war es allemal.

### Die Massenindustrie begrub auch dieses Handwerk

Namen der Schuster dieses Jahrhunderts sind manchen Axamern gewiss noch in Erinnerung; Colutto August (Gustl), Saurer Alois, Hohenauer Alfred, Sarg Franz (Plöscherbauer), Höller Anton (Südt.) kurz während des Krieges und schließlich Rai-

mund Schellhorn, (nach dem Krieg) die letzte offizielle Gewerbebegründung als Schuhmacher und Schuhgeschäft, inzwischen von seinem Sohn aufgelassen. Einer der ersten dieses Jahrhunderts war Franz Löchl der Schwiegervater des Franz Schmiedinger. Letzterer hat bis in sein hohes Alter den Axamern um ein Trinkgeld die alten Schuhe gehfähig erhalten und wird von vielen vermisst. Ihm war die Freude zu seinem Handwerk gegeben. Erlernte Schuster gibt es auch heute noch, aber in andere Berufe gewechselt.

Dass die Schuster durchaus auch ihren Geist zu gebrauchen wussten, zeigen die Dichtungen von Franz X. Jordan oder der Aufstieg des Dr. Sylvester Jordan, ebenfalls aus dieser Sippe stammend.



Ein altes Hauswerkzeug (Much'n Hof - Grinzens) für kleine Selbstreparaturen

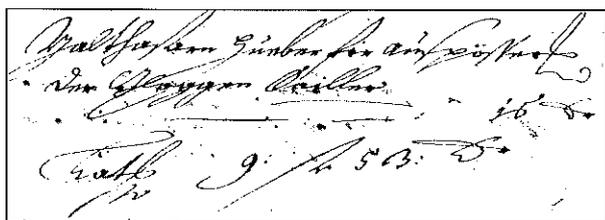
## Die Sattler

Ein etwas schwieriges Handwerk, das auch gestalterische Fähigkeiten voraussetzt, ist jenes der Sattler.

Das „Söckler-Handwerk“ erhielt 1567 durch Erzherzog Sigmund die erste Privilegienbestätigung für die gefürstete Grafschaft Tirol.

Das Handwerkskönnen geht gewiss weit zurück, waren doch die Pferde das einzige Transportmittel um durch die Lande zu ziehen, sei es im friedlichen Handel, der Nachrichtenübermittlung, oder bei kriegerischen Auseinandersetzungen. Auch Zugtiere beim Ackerbau brauchten einfache Halterungen, meist aus Leder, Sättel und Pferdegeschirr bei angeseheneren Herrschaften und Bürgern wurden nach deren Wunsch mit Zieraten aus Messing Kupfer und Nickel ausgestattet, was sich auch bald in die größeren Gespannhöfe verbreitete, um Hochzeiten, Taufen oder sonstige Feste zu verschönern.

Etwa 50 Jahre nach dem Privilegienerlass und der Meistererfassung finden wir in Se-



Aus der Kirchenrechnung 1728 Balthasar Hueber für „aufpössern der Gloggen Saitler“

bastian und Thomas Hueber einen Sattler in Axams, dem dann später wohl seine Söhne Balthasar und Ingenuin Hueber im 18. Jh. nachfolgten.

Franz Kuprian, gest. 1882 war der nächste örtliche Sattlermeister. Nach dem vorliegenden Zeugnis wurde er von Romy Mader aus Zirl ausgebildet. Die Erträge werden nicht überreich gewesen sein. Schon 1852 legte er das Gewerbe zurück. Ob er dann fallweise aushalf ist nicht bekannt.

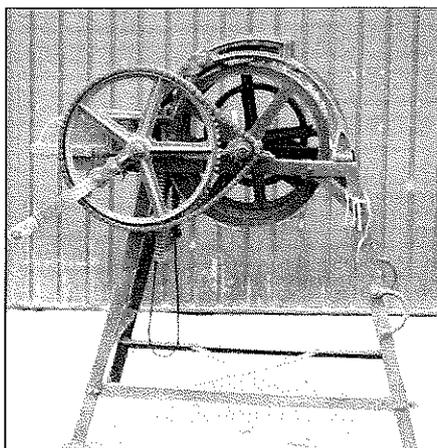
### Der letzte Meister in Axams

Lehr- und Wanderjahre gehörten damals zu einem ordentlichen Gesellen und Meister.

**Alois Haller** erlernte sein Handwerk bei Niederwanger in Matrei, verbrachte in Steinach seine Gesellenzeit um schließlich sich auf Schusters Rappen auf Wander-



schaft zu begeben und bei Meistern zu verdienen um zusätzliche Erfahrungen zu ge-



winnen. Mit Protokoll vom 9.12.1906 meldete er die Konzession in Axams Nr. 52 als Arbeitsstandort an, wobei sich auch die Gemeinde dafür positiv einsetzte.

Dem wiehern den Amtsschimmel ein Kument anzulegen ist damals bis manchmal auch heute, noch nicht gelungen. Einem Bericht des Gend. Postens Kematen v. 1907 (BH Rep.Gew.235) ist zu entnehmen, dass sich die Anmeldung einerseits nicht durchgesprochen, bzw. der Aktenlauf nicht erledigt war, sodass die administrative Abwicklung erst 1911 erfolgte.

Die örtliche Arbeit war seinerzeit stark auf den Abend programmiert.

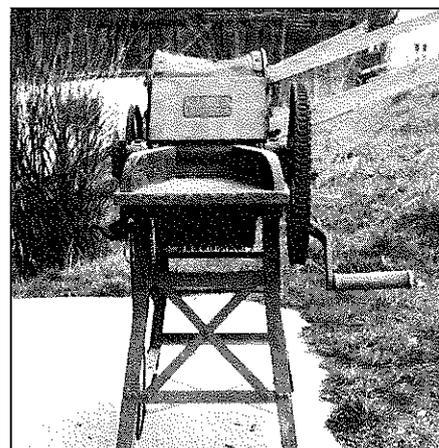
Sein Sohn Karl erinnert sich: Meist gab es Schaden während der Feld- oder

Holzarbeit und die Bauern benötigten die Utensilien schon wieder für den nächsten Tag, also mussten oft bis spät abends und die Nacht hinein die Reparaturen vorgenommen werden.

Dafür konnte der Vater am Tage oftmals auf Stör-Arbeit in andere Gemeinden gehen um das Einkommen aufzubessern. Er hatte stets zwei Werkzeugsätze, einer war im Rucksack verstaut und für diese Zwecke vorbereitet. Und manche schöne Pferdeausrüstung mit Zopfmustern, farbiger Paspelierung, Fransen und Metallverzierung stammte aus seiner Hand. -

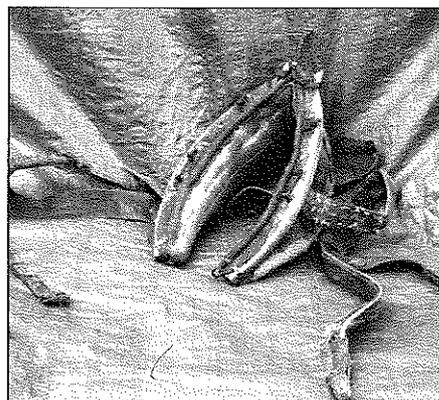
**Karl** selbst erlernte den Beruf in Lienz und bei Meister Egger in Innsbruck „Sattler und Tapezierer“. Ein Kreuzleiden zwang ihn die Profession zu wechseln (s. Axams Nr. 28 Hirten). Letztlich entzog die Motorisierung diesem Beruf den Boden, was blieb ist der vulgo Namen „beim Sotler“.

Traditionsgürtel und Tierhalsbänder sind heute begehrte Trophäen einerseits als Man-



neszierde nach alten Mustern bei Uniformen und ländlichen Bekleidungsstücken andererseits als Preisgaben und Auszeichnungen im Rahmen von Viehausstellungen. **Karl Hofer**, ebenfalls gelernter Fachmann hat sich als Tapezierer beruflich der Bahn verpflichtet. Nun in Pension zeigt er als Hobby, dass er die Federkielnäherei beherrscht, aber es ist bestenfalls ein Freundschaftsdienst von ihm, ein solches Stück zu bekommen.

Die bestickten Glockenriemen waren ein besonderer Schmuck beim Almbtrieb und hängen heute zahlreich in einfacher und vielfarbiger Gestaltung mit der Glocke an geeigneter Stelle in den Höfen.





# Aus dem Gemeinderat

## **Sitzung vom 26.3.2001**

### **Altersheimphase hat begonnen**

Der Bauausschuss hat für das Alters- und Pflegeheim zur Ausschreibung nachstehendes Raumprogramm vorgeschlagen: 60 Einheiten, davon 3 Zimmer mit Zustellmöglichkeit für 2 Betten, 6 Zimmer mit Verbindungstüren zwischen jeweils 2 Zimmer.

An Architekt Robert Pirschl ergeht der Auftrag die entsprechenden Unterlagen für die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes vorzubereiten.

Kosten ATS 60.000. –.

Dem Angebot des Planungsbüros Ing. Laurin Hosp für die Durchführung des Wettbewerbes mit Nettokosten von ATS 40.800.– wird zugestimmt.

Die Kritik von Dipl.Ing. Georg Pendl, die Ausschreibung sei nach den Vergabegesetzen nicht normgerecht, wurde von Bgm. Nagl bei der Folgesitzung zurückgewiesen.

### **Sportplatz**

Für den Neubau des Kabinengebäudes mit Tribüne wurden die Baumeisterarbeiten an die Firma Goidinger um ATS 5.287.456,70 vergeben. Den Planungsauftrag für die Heizungs- und Sanitäreanlagen erhielt die Fa. Bombardeli. Die Kosten belaufen sich auf ATS 88.000.–.

### **Fax-Geräte, Wirtschaftsschau und neuer Schiweg**

Die Anschaffung von drei neuen Faxgeräten für die verschiedenen Abteilungen, die Beteiligung an der Mittelgebirgswirtschaftsschau vom 11. - 15.5. und die Zustimmung für einen Forst- und Schiweg zur Axamer Lizum wurde zum Beschluss erhoben, ebenso ein Beitrag von ATS 10.000.– zur Gründung „Museumspfad westl. Mittelgebirge“.

Weitere Punkte befassten sich mit dem Kanalbau in Pafnitz, energiesparende Lampen für die Straßenbeleuchtung, Bepflanzungen, Bebauungsplan für den Hofneubau Heinrich Hell, Volkszählung und Bericht zur Kassaprüfung.

### **Brunnen beim Musikpavillon**

Dieses Thema führte zu einer umfangreichen Debatte, zumal ein künstlerisch bedeutendes Werk derzeit aus Kostengründen nicht zu verkraften wäre. Ein reines Industrieprodukt wollte man aber auch nicht

und so wurde als Kompromisslösung ein Granit ausgewählt, der mit ATS 70.000.– im verträglichen Rahmen bleibt.

## **Sitzung vom 30.4.2001**

### **Post- und Vereinsgebäude**

Für die Musik ein akustisch einwandfreies klangvolles Lokal zu schaffen hat seine Tücken. So musste sich der Gemeinderat mit der Sachlage nochmals sehr intensiv befassen. Es wird nun versucht, ehe man sich auf eine möglicherweise notwendige umfangreichere (AT S 200.000.–) Variante einlässt, eine Variante mit ATS 90.000.– zu verwirklichen und hofft, dass diese Maßnahme ausreicht.

Im Vereinsgebäude soll der noch freie Raum für den Ortschronisten adaptiert werden. Außer der Ausmalung ist vorderhand ein Boden zu legen. Billigstangebot ATS 17.800.– und die Beleuchtung zu installieren. (Kosten ATS 18.182.–)

Als weitere Maßnahme sind zu den Auf- bzw. Abgängen der Vereinslokale Trengitter einzubauen um einen Missbrauch zu vermeiden.

### **Schule und Sport**

Neuanschaffung von Schultischen und Stühlen wurde ausgeschrieben und werden um ATS 30.100.– nachgeschafft.

Vom 1. Mai bis 30. September wurde den Gasthöfen eine Offenhaltezeit im Freiraum (Gastgarten) bis 24 Uhr bewilligt.

Der neue Sportplatz braucht nun auch Tore und verschiedene Kleingeräte, deren Anschaffung auf etwas über ATS 100.000.– kommt und beschlossen wurde.

### **Infrastruktur**

Für die Wasser-, Kanal- und Straßenbauten wurden entsprechende Angebote eingeholt und an die Billigstbieter vergeben. Betroffen davon sind a) der Hans-Leitner-Weg, b) Sylvester Jordan Straße, Mitterbichlweg, Bachl (Straßenbau) Kanal Kreuzmoos und Ringschluss Moosweg, Wasserleitung Kugelkassette und Versorgung von Pafnitz. (=zusammen S 2.714.155.81)

Neu gebaut wird auch die Zufahrtstraße zum Elisabethinum mit Gehsteig (verlegt an den östl. Grundrand als Verbindung zum Mailsweg. Die notwendige Grundfläche von 718 m<sup>2</sup> wird vom Elisabethinum um S

200.–pro m<sup>2</sup> zur Verfügung gestellt. Da das genannte Institut Parkplätze errichten wird, wovon mehrere für Friedhofsbesucher zur Verfügung gestellt werden, übernimmt die Gemeinde den Winterdienst auf dem Gehsteig.

Einige geringfügige Ablösen betreffen noch den Weg in Gries und oberes Dornach.

## **Sitzung vom 17. 5.2001**

### **Sportplatz**

Die künftige Pflege des Sportplatzes war Anlass für eine ausführliche Diskussion, ob eine Fremdvergabe oder Eigenregie besser wäre. Letzterenfalls wäre eine Anschaffung eines Neugerätes erforderlich gewesen: Man entschied sich für die Vergabe an den MR Service für drei Jahre.

### **Flächenwidmung, Gewerbe und Verkehr**

Ein Antrag der SP-Fraktion bezüglich von Wartehäuschen bei den Haltestellen wurden grundsätzlich befürwortet und zur Bearbeitung dem Verkehrsausschuss zugewiesen.

Walter Wolf hat um einen Geschäftsneubau und Verlegerung der Glashausanlage (zum Teil bisheriger Standort) bzw. Hahns-Kapelle angesucht. Da sich zuletzt kurzfristig eine früher angestrebte Variante wieder anbot, wurde der Antrag zurück gestellt.

Fritz Ehrensperger ersuchte bis zu einer Käuferledigung den vorgesehenen Grund auf der ehemaligen Mülldeponie zu pachten, was der Gemeinderat mit 13/1 Stimmen um eine Pauschale von ATS 5.000.– pro Jahr bewilligte.

Agnes Happ beabsichtigt ihre Verkaufsräume in das „Koretler-Haus“ (Kegelbahn) zu verlegen. Wegen verschiedener Struktur- und Umbauarbeiten musste der Flächenwidmungsplan geändert werden.

### **Reisepass und Personalausweis zukünftig im Gemeindeamt !**

Alle hier ansässigen Mitbürger können künftig aufgrund der gesetzlichen Änderungen und nach nun erfolgter Zustimmung des Gemeinderates ihre Anträge hier einbringen.

# Information des Standesamtes

## Die Eheschließung uam.

### Zur Anmeldung der Eheschließung erforderliche Urkunden:

- a) Abschrift aus dem Geburtenbuch welche nicht älter als 6 Monate sein darf. Diese Urkunde bekommt man beim Standesamt wo die Geburt beurkundet ist.
- b) Staatsbürgerschaftsnachweis - Sollte kein Staatsbürgerschaftsnachweis vorhanden sein, so kann dieser beim Staatsbürgerschaftsverband Axams beantragt werden.
- c) Meldezettel
- d) Heiratsurkunden aller Vorehen  
Der Auflösungsgrund einer Vorehe muss mit dem entsprechenden Dokument nachgewiesen werden. Dies könnte ein Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk, Eheaufhebungs-, Nichtigkeitsurteile oder durch eine Sterbeurkunde nachgewiesen werden.
- e) Nachweise über die Berechtigung zur Führung akademischer Grade, akademische Berufs- und Standesbezeichnungen.
- f) Geburtsurkunden der gemeinsamen vorehelichen Kinder

Diese Urkunden genügen im allgemeinen für die standesamtliche Eheschließung. Im Einzelfall können natürlich noch andere Unterlagen für die Beurkundung der Ehe vom Standesbeamten gefordert werden.

Eine häufig gestellte Frage ist, ob man auch außerhalb des Standesamtsbereiches mit den angeschlossenen Gemeinden Götzens, Birgitz, und Grinzens die Ehe schließen kann. Natürlich ist dies möglich, nur in solchen Fällen bitte ich, um rechtzeitige

Kontaktaufnahme mit dem Standesbeamten.

**Ab 01. Juli 2001 wird (wurde) das Volljährigkeitsalter von 19 Jahren auf 18 Jahren heruntersetzt.**

**Namensrechtsänderungsgesetz das am 1. Mai 1995 in Kraft trat.**

- a) Beibehaltung des bisherigen Namens durch beide Ehegatten (auch wenn der Name von einem geschiedenen Ehegatten abgeleitet wird) ist künftig möglich.
  - b) Voranstellung oder Anfügung des bisherigen Namens an den gemeinsamen Familiennamen des anderen Ehegatten, der den Namen des anderen angenommen hat ist künftig zulässig.
  - c) Festlegung des Familiennamens der Kinder bei verschiedener Namenführung der Ehegatten. Sollte man sich auf keinen Namen der Kinder einigen können, so erwerben die Kinder den Familiennamen des Vaters.
  - d) Ein uneheliches Kind erhält den Familiennamen, den die Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes führt; das uneheliche Kind einer geschiedenen oder verwitweten Frau gegebenenfalls ihren Ehennamen.
- Namensänderungen können auf Antrag bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Personenstandswesen gestellt werden..
- e) Die Wiederannahme des Geburtsnamens, aber auch eines von einem geschiedenen Ehegatten abgeleiteten Familiennamen ist möglich, letztes nur, wenn Nachkommen

aus dieser Ehe vorhanden sind. Auch die Witwe kann einen früheren Namen annehmen.

f) Übergangsbestimmungen für vor dem 01. Mai 1995 geschlossene bestehende, aber auch für bereits aufgelöste Ehen ermöglichen die Anwendungen der neuen Namensbestimmungsregeln durch Abgabe von entsprechenden Erklärungen vor dem Standesbeamten bis 31. Mai 2007.

Sie können sich viel Zeit und Unannehmlichkeiten ersparen, wenn sie vorher mit dem Standesamt telefonisch sich in Verbindung setzen. Einige Verwaltungsarbeiten könnten bereits vorbereitet werden, um sie schneller bedienen zu können. Weiters besteht die Möglichkeit, auch Montag nachmittags von 14. 00 bis 18 Uhr das Standesamt zu besuchen.

**Sollten sie weitere Fragen haben, so wenden sie sich bitte unter der Tel. Nr. 68410.**

*Heinrich Happ, Standesbeamter*

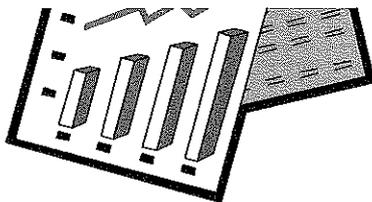


## Rechnungsabschluss 2000

### Ordentlicher Haushalt

Einnahmen ..... 75.345.683,66  
Ausgaben ..... 73.906.209,70

**Rechnungsergebnis ..... + 1.439.473,96**



### Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen ..... 9.016.725,15  
Ausgaben ..... 9.261.007,96

**Rechnungsergebnis ..... - 244.282,81**

Der Rechnungsabschluss wurde in der GR-Sitzung 17.5.2001 einstimmig beschlossen.

# In Rohrbach - Rheinland-Pfalz

(AWK) Strahlender Sonnenschein begleitete den Axamer Chor vom 11. bis 13.5. dorthin. Der Anlass war das Sängerfest 2001, zu dem der Liederkreis Rohrbach „Axams Vokal“ (Kirchenchor) geladen hatte. Mit dabei waren Bgm. Rudolf Nagl und die Ehrenbürger Altdekan Hans Volkmer und Altbgm. Heinrich Apperl.

Die Dichte des Verkehrs um die Großstadtzubringer bremste zwar das Reisetempo aber die Aussichten auf das abwechslungsreiche durchreiste Land entschädigte die Mitfahrenden bei weitem, zudem war das Gesprächsklima anregend.

## Die Ankunft

Manche aus beiden Gemeinden waren bereits alte Bekannte und so stand die private Begrüßung zuerst im Vordergrund. Nach Platzierung an der schön geschmückten Tafel brachte Frau **Bürgermeisterin Christl Garschler** ihre unverkennbare Freude zum Ausdruck, nun doch wieder Axamer Partner begrüßen zu können. Bgm. Rudolf Nagl dankte und bekundete auch seinerseits den Willen, die Partnerschaft weiterhin zu pflegen. Zwei handgefertigte typische Axamer im Kleinformat „Wampeler und Tuxer“ gingen in Rohrbacher Besitz über. Als Gegengeschenk wanderte ein Karton alleredelster Weinsorte in die Hände von Bgm. Rudolf Nagl.

**Verbandsbürgermeister Reinhart Weiler von Herxheim** meldete sich ebenfalls zu Wort wie der Vorgänger von Frau Garschler **Lind**. Von der hohen Geistlichkeit waren anwesend die Pfarrer beider Konfessionen, die **Herrn Wenzel und Össmann**, welche wie auch Altdekan Volkmer die Gelegenheit zu kurzen Ansprachen wahrnahmen. Namens der Sänger sprach **Jür-**

**gen Kohz** die Begrüßungsworte und führte dann an beiden Tagen auch fachlich durch das sängerische Programm.

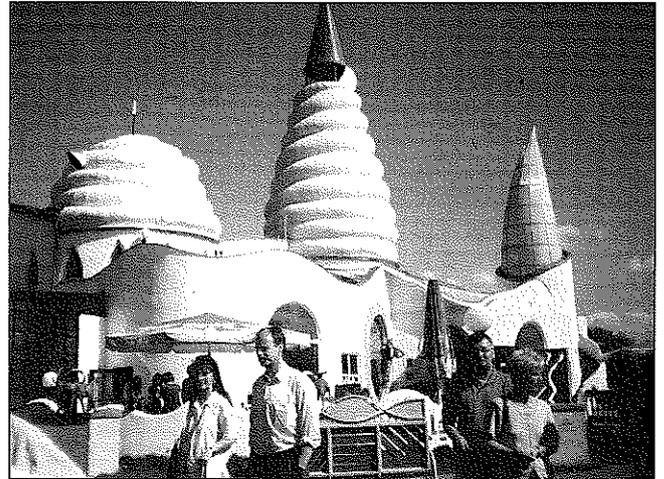
Die Köstlichkeiten der Pfälzer Küche, die beim Abendmahl geboten wurden, abgerundet vom edlen Rheinwein dieser Gegend, bleiben unvergessen. Viele Flaschen (natürlich gefüllt) haben die Axamer ja dann nach Tirol begleitet.

## Der zweite Tag

Für die Sänger begann er wie auch der letzte Tag mit Vorbereitungsproben. Ein kleinstädtisches Paradies entdeckten wir nach ca. 30 km Fahrt in Neustadt, geprägt von original erhaltenen Fachwerkbauten, die vorbildlich restauriert neben zahlreichen Gedenkstätten ein Augenschmaus waren - was leider nicht immer und überall der Fall ist. Eine sängerische Weihestunde des Kirchenchors in der Simultanpfarrkirche Rohrbach leitete in den musischen Abend über.

Mit der nachfolgenden Veranstaltung im Gemeinschaftssaal erreichte das Treffen seinen kulturellen Höhepunkt. Beide Chöre konnten ihren hohen Leistungsstand präsentieren.

Die Einleitung übernahm der Kinderchor von Rohrbach. Anschließend bot der Männerchor souverän ein sehr schwieriges Programm und wurde dann von „Axams Vokal“ abgelöst. Überraschung und riesigen



Erste Rast im Schwabenland. Orientalische Impressionen  
Fotos: Kapferer



Begrüßung durch die Partnerschaftstafel mit dem Axamer Wappen



Die typische Hausform des Ortes



Frau Bürgermeister Garschler begrüßt Bgm. Nagl. Links daneben Altbürgermeister Apperl



Großen Applaus erhielt Juliane Schubert für ihre gesanglichen Darbietungen

Beifall brachte eine nicht eingeplante Soloeinlage der 10-jährigen Juliane Schubert. Die Sing'nSwing Gruppe der Rohrbächer, vornehmlich junge Damen zeigte auf, dass auch moderner Gesang durchaus beim Publikum ankommt. Die Zweiformierung des Kirchenchors als Axams-vokal zeigt ja auch hier bereits eine neue Entwicklung auf. Nach der Pause kamen alle Gruppen ein zweitesmal auf die Bühne.

Der Beifall des vollen Saales nach einer gemeinsamen Schlussdarbietung war ein kleiner Dank an die große Leistung und die Mühe, die sich Veranstalter und Sänger aufluden um dieses Fest zu gestalten.

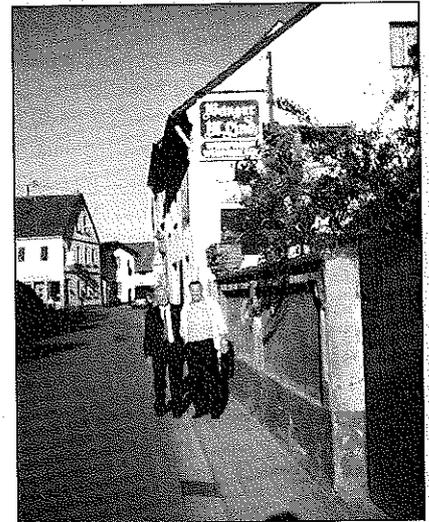
### Am Schlusstag ...

... gestaltete unser Chor noch den Gottesdienst und erntete wie überhaupt für seine Darbietungen allgemein großen Beifall. Zum letzten Mittagmahl ging es noch zum Sportheim Herxheim in das dazugehörige Restaurant. Der Speiseraum war mit so viel ständigen Motiven aus Axams angereichert, dass man durchaus heimatliche Gefühle haben konnte.

Wie bei der Hinfahrt wurde auch auf der Rückreise eine Pause eingelegt, bei der Bgm. Nagl zu einer Jause lud.

## So entstand im Olympiajahr 1976 die Partnerschaft

Eine Gruppe aus Rohrbach versuchte sich als Quasi-Rennläufer auf der Damenabfahrt. Präpariert wie eine solche Strecke eben ist, birgt sie auch Gefahren. Die Folge, eine zerrissene Hose. Bemüht um Instandsetzung führte sie das Schicksal zu einem Treffen mit dem damaligen Gemeindegemeinsekretär Franz Ruetz. Dies bot Gelegenheit sich nach einer Musikkapelle zu erkunden, woraus der Franz ein abendliches Treffen mit den Führungspersonlichkeiten der Kapelle organisierte, die bald darauf einer Einladung zum Weinfest nach Rohrbach folgte, dessen Verlauf zu engeren Kontakten auch zwischen den Gemeinderäten führte. Die aus dieser Stimmung geborene Partnerschaft wurde schließlich von den Gemeinderäten 1977 ordnungsgemäß per Beschluss besiegelt und 1978 erfolgte die feierliche Dokumentation im damaligen Gasthof „Lärchenhof“ bei einem stimmungsvollen Zeltfest, leider etwas überschattet durch einen überraschenden Todesfall.



Zwei Altbürgermeister: Heinrich Apperl (Axams) und Manfred Lind (Rohrbach)

## Ein Dorfmuseum

Der Ort, so groß wie Axams vor 40 Jahren, ist ein ausgesprochenes Straßendorf mit eng aneinander gereihten Häusern.

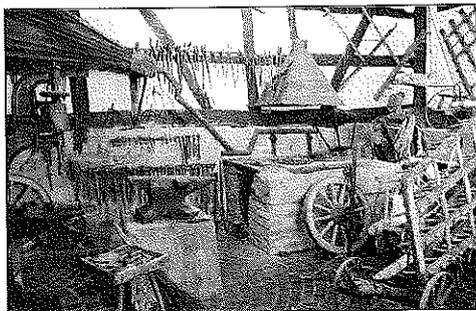
Geschichtliches brachten wir auszugswise in unserer Ausgabe Nr. 28 (Juni 1999). Bei einem Rundgang kann man Bauten neueren Datums oder historischen Charakters und Denkmäler in Ruhe besichtigen. Vom professionellen Herkommen primär ein Dorf bäuerlichen Charakters wie Axams mit sehr ähnlichen ursprünglichen Arbeitsformen (ausser natürlich Weinbau).

Das „Pfisterhaus“ ein historisches Altgebäude dient als Heimatmuseum.

Da immer „Neues Altes“ dazu kommt, wird es auch schon etwas eng.

Gewiss bewusst nicht architektonisch akademisch gestaltet, aber kulturnachweisend, dient es diesem Hauptzweck. Fritz Schaurer, Landwirt und Verwalter, hat mich dankbarerweise durch das Haus geführt.

Unaufzählige Dinge waren hier



vorhanden in Gerätschaften, Bekleidung, Einrichtungen, ja benützbare Werkstätten, Transportmittel u.s.w. das den Ablauf der Zeiten dokumentiert und die Wertschätzung der Arbeit früherer Generationen erahnen lässt.



## Mag. Paul Kneussl bleibt Pfarrer von Axams und Grinzens

In einem Schreiben von Bischof Alois und Generalvikar Dr. Jäger wurde anlässlich des Fronleichnamgottesdienstes den Gläubigen mitgeteilt, dass Paul Kneussl als Pfarrer in Axams bleibt. Vor drei Jahren als Kooperator in Dienst getreten übernahm er vor einem Jahr nach Antritt des Sabbatjahres von Pfarrer Kleissner dieses Amt bis zu seiner Rückkehr. Nunmehr hat der Personalrat der Diözese beschlossen, Paul Kneussl in Axams zu belassen und Pfarrer Kleissner in einer anderen Pfarre einzusetzen, nachdem beide diesem Vorhaben zugestimmt haben. Wir werden in der nächsten Ausgabe Gelegenheit haben Pfarrer Kneussl zu Wort kommen zu lassen. Er ist ja in unserem Ort als sehr zugänglicher Priester bestens bekannt.

# Tiroler Liga: Meister Axams in Wartestellung

(AWK) Einen recht lockeren Bericht über das abgelaufene Fußballjahr erstattete Obmann Norbert Töpfer bei der Hauptversammlung am 29. März. Von Seite der Gemeinde hatten sich Bgm. Rudolf Nagl und HR Dr. Toni Zimmermann als Obmann des Sportausschusses eingefunden, die nicht nur gute Wünsche überbrachten, sondern die Aufwärtsentwicklung lobten, die mit der neuen Führung in Bewegung gesetzt wurde. Die RAIKA als Sponsor wurde durch Altbgm. Alois Leis repräsentiert. Als weiteren Ehrengast begrüßte der Obmann Ehrenbürger Alt-Bgm. Heinrich Apperl, sowie alle Funktionsträger der Vereine, die hier anwesend waren.

Ein wesentlicher Teil des Berichtes sowohl des Obmannes als auch des sportlichen Leiters Albert Zainzinger und Manager Horst Baumgartner befasste sich mit den Problemen des Spielerab- und Zuganges. Töpfer trat dafür ein, künftig bemüht zu sein, durch gezielte Förderung Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu gewinnen, was durch die zahlreichen Jugendgruppen in verschiedenen Altersstufen, die in Partnerschaft mit Götzens geführt werden, möglich sein sollte. Ein besonderes Lob wurde von allen Seiten dem Platzwart Adi Westreicher gezollt.

Trotz der erreichten Spitzenposition musste zuletzt auf den Aufstieg verzichtet werden um sich vorderhand in jeder Beziehung zu konsolidieren. Längerfristig will man dieses Ziel aber wieder erreichen und der neue Platz wird gewiss ein Ansporn dazu sein.

Jedenfalls wird Walter Saurer als bisher

erfolgreicher Trainer weiterhin darum bemüht sein.

Der Kassabericht lässt erfreuliche Tendenzen erkennen. Wer weiss in welcher Situation sich der Verein vor Jahren befand, wird sich freuen zu hören, dass der Schuldenstand griffig abgebaut wurde.

Abgerundet muss man dem nunmehrigen Obmann ein Kompliment machen. Er hat nicht nur Talent, sondern auch die notwendige Ausgeglichenheit diesen Verein zu leiten. Er bewies Witz und Humor um schwierige Klippen zu umschiffen.

## CUP-ERFOLG

### Axamer Mannschaft beweist ihre Stärke

Wie schon bei der Hauptversammlung angekündigt, will die Axamer Fußballmannschaft wieder vorne mitmischen. Mit dem TFV-Cupfinalgewinn wurde bereits ein Schritt in die richtige Richtung getan und die Freude war, wie könnt es anders sein, groß. Immerhin hat es neun Jahre gedauert, bis der Pokal wieder in Axamer Obhut gelangte.

Ein Eigengeschenk zum bevorstehenden Fünzfziger des Vereines. Den ohnehin nicht lockeren Haarschopf wird der Norbert über den Sommer leicht missen können.

## Kurzmeldungen

### Krippenverein

#### Hauptversammlung

Traditionell am 19. März (Josefitag) wurde die Hauptversammlung durchgeführt. In seinem kurzen Bericht konnte unser Ehrenbürger Obmann Pepi Plattner auf die stolze Mitgliederzahl von 252 Personen verweisen. Damit ist die Axamer Ortsgruppe die zweitstärkste im Land nach Innsbruck, im Vergleich zur Einwohnerzahl allerdings weitaus die stärkste in Tirol.

Nachdem Herbert Frech mit Rücksicht auf seine berufliche Beanspruchung und Hans Sarg ihre Funktionen zurücklegten, wurde eine Neuwahl, an sich terminlich auch fällig, durchgeführt. Während alle bisherigen Funktionäre per Akklamation wieder gewählt bzw. Frech durch Gotthard Haider im Vorschlag ersetzt wurde, musste ein Beisitzerposten in einer schriftlichen Stichwahl ergänzt werden. Aus dieser ging Herbert Höfler hervor. Alt-Obmann Hammer, der die Wahl leitete, sowie Bgm. Rudolf Nagl und Kulturobmann HR Dr. Toni Zimmermann gratulierten und lobten Fleiß, Bedeutung und Aktivität der Führung und Vereinsmitglieder.

### Aktuelles vom

#### Seniorenzentrum Axams

Das Altersheim in Axams ist für 60 Bewohner geplant. Derzeit wird ein Architekturentwurf ausgeschrieben. Die Detailplanung wird im kommenden Herbst und Winter erfolgen, mit einem realistischen Baubeginn ist im Frühjahr 2002 zu rechnen (siehe Gemeinderatsbeschlüsse).

**Pflegebett:** Unser Verein will demnächst ein vollelektrisches, hydraulisches Pflegebett anschaffen, das den Mitgliedern des Vereins kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Bei Bedarf wenden Sie sich an den Obmann Dr. W. Tilg, Tel.: 67040 oder an Mitglied des Vereinsvorstandes.

Das Ergebnis des letzten **Flohmarktes** beträgt **ATS 40.000.-**

Wir bedanken uns recht herzlich !

Wir wünschen allen Mitgliedern unseres Vereins einen schönen und erholsamen Sommer !

# Gesunde Almen - gesunde Umwelt

## Hauptversammlung der Alpinteressenschaft Fotschertal

(AWK) Diese fand am 28. März im Gasthof Weiss statt. Obmann Josef Wild konnte als Vertreter der Gemeinde Vizebürgermeister Adi Schiener begrüßen, weiters den Obmann des Schafzuchtverbandes Ernst Schaffenrath.

In seinem Tätigkeitsbericht standen die baulichen Maßnahmen im Vordergrund,

vor allem der Neu- bzw. Zubau in der hinteren Alm (Seealm). Bisher wurden bereits ca. 750.000.-S investiert. In Almind wurde die Quellfassung verbessert und damit eine qualitätsvolle Wasserversorgung gesichert. Die Regulierungsvereinbarung mit den Bundesforsten in Bezug auf Fremdvieh hat sich als äußerst positiv erwiesen

und konnte daher eine wesentlich verbesserte Almnutzung im Bereich Großvieh erreicht werden.

Die Bemühungen auch von der EU Förderungsmittel frei zu bekommen waren sehr erfolgreich. Obmann Wild lobte das dortige Verständnis für die Almregionen. Die Unterstützung war höher als vergleichsweise jenes des Bundes früher.

Ein administratives und aufwendiges Problem ist die neue Kennzeichnungsverordnung der AMA. Innerhalb von 7 Tagen muss jedes auf oder abgetriebene Tier mit Kennzeichen gemeldet werden. Es soll damit im Interesse der Konsumenten der Lebensablauf des Viehes bis zu seiner Ver-

wertung festgehalten werden.

Martin Kapferer erstattete den Kassabericht, der immerhin ein Volumen von ca. 965.000.-S bewegte, was aufzeigt wie wichtig eine gute Verwaltung ist. Nach einer freundschaftlichen Diskussion konnte der Obmann die Versammlung schließen.

Die Hauptversammlung der Agrargemeinschaft fand mit der üblichen Tagesordnung am 5. April statt.

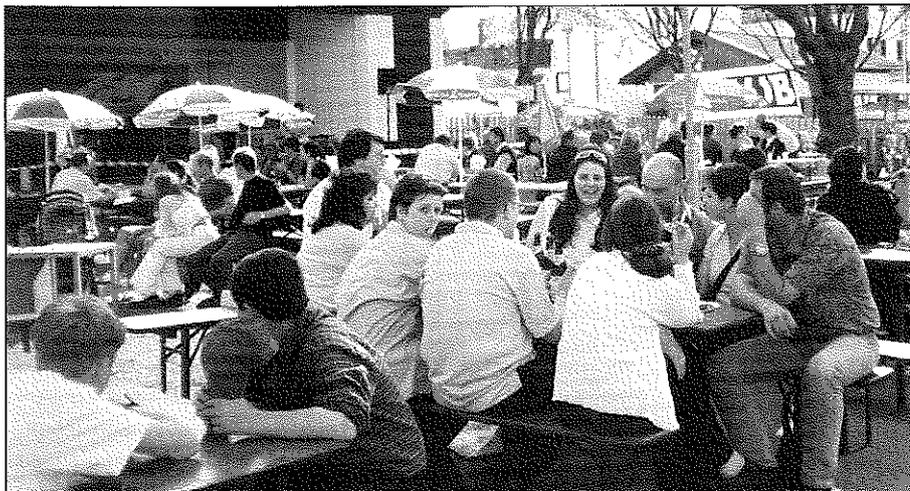
Als wichtigster Punkt wurde die Zustimmung zur Errichtung des Forst- und Schiweges von der Birgitzer Alm zur Lizum zustimmend behandelt.

## Maifest der Jungbauern

Der Versuch, den alten bayrischen Brauch des Maibaumes wieder zu beleben, ist der Jungbauern-Landjugend gut gelungen. Die Höhe von 24 m war ganz beachtlich. Zwei Kränze mit bunten Streifen ließen

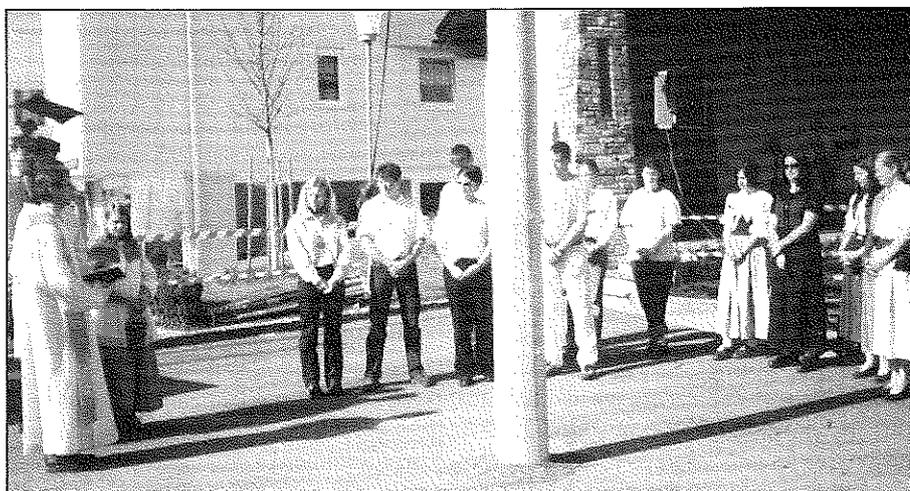
Frühlingsstimmung aufkommen.

Für die musische Umrahmung, Speis und Trank zur festlichen Aufheiterung war reichlich gesorgt.



Für Geselligkeit der Jugend war gesorgt

Fotos: Kapferer



Pfarrer Kneussl und der Vorstand der Landjugend bei der Weihe des Maibaumes

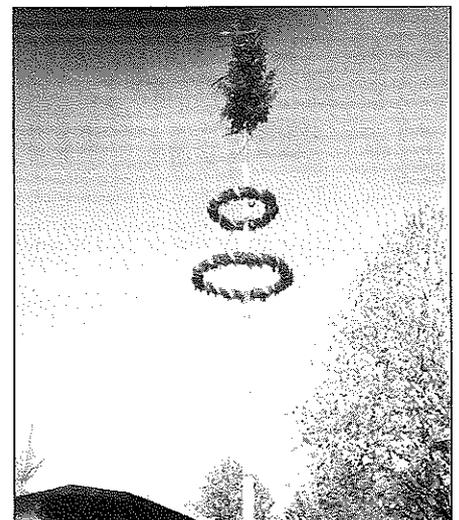
## Kommentar

### Gesunde Almen - Gesunde Umwelt

(AWK) Gut erschlossene Fußwege für berufsspezifische berggängige Fahrzeuge, ermöglichen dem Wanderer ohne allzugroße Gefahren entsprechend ausgerüstet, hochalpines Terrain zu erreichen, das früher nur dem Vieh und Hirten Sommerheimat war. Probleme um die Wege gab es nur zwischen den privaten Nutzern, den Gemeinden und der staatlichen Forstverwaltung. Die Zeitumstände haben sich geändert. Zu diesen traditionellen Verpflichteten sind im Umliegebereich zahlreiche Hütten und Unterkünfte entstanden. Der alpine Fremdenverkehr wird gewiss noch zunehmen, letztlich auch die sportliche Bergbegehung durch Einheimische. Die Almgebiete und deren Pflege sollte man daher aus folgenden Blickwinkeln sehen:

- als wichtiges gesundes landwirtschaftliches Wirtschaftsgebiet
- als Schutzgebiet gegen Naturkatastrophen
- als Erholungslandschaft für die Menschen
- als wertvollen Quellgrund für unser gesundes Wasser.

Die Wege sollen dazu dienen, früher harte Zubringerarbeit zu erleichtern - mit Maß, dem Wanderer den Anmarsch bequemer zu machen, Luft und Landschaft zu genießen ohne die Umwelt mit Schmutz und Abfall zu vermiesen.



# Freiwillige Feuerwehr Axams

## Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 29. April 2001 fand der „Tag der offenen Tür“ im Feuerwehrhaus Axams in Zusammenarbeit mit den Axamer Einsatzorganisationen Bergrettung Axams und Gendarmerie Axams statt.

Das interessierte Publikum hatte die Möglichkeit zur Besichtigung des Gerätehauses incl. der Fahrzeuge und der technischen Einrichtung mit fachkundiger Führung. Verschiedene Einsatzvorführungen der Feuerwehr (Fahrzeugbrand; ein verrauchtes Zelt, in dem Interessierte die Möglichkeit haben, sich in diesem zu bewegen, geführt von Atemschutzträgern; Heuwehrvorführung) boten Action an diesem Tag. Höhepunkt war die Landung eines Hubschraubers.

Im Rahmenprogramm wurden Film- und Diavorführungen von Übungen und richtigen Einsätzen von Feuerwehr und Bergrettung gezeigt.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit an der Wiederbelebungspuppe „Ambuman“ unter Aufsicht eines Feuerwehr- und Bergrettungsarzt zu üben.

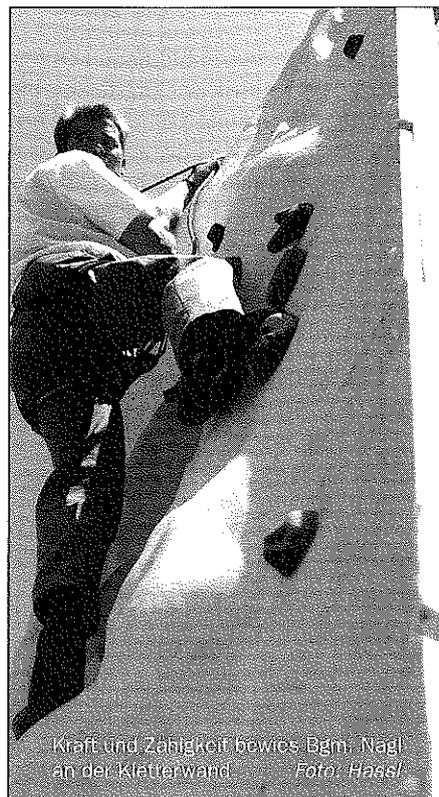
Für Kinder stellte die Feuerwehr Axams ein eigenes Programm mit großer Sprungburg, Spritzwänden, Fahrten mit den Feuerwehrfahrzeugen zusammen.

Neben der Feuerwehr boten auch die Bergrettung und Gendarmerie Axams ein tolles Programm:

Geräteschau, verschiedene Klettvorführungen, Kletterwand (Höhe 7m) zur Benützung der BesucherInnen unter Aufsicht, Vorführungen der Lawinenhundestaffel, Vorführungen von Radarpistole und Alkomaten



Fotos: Haselwanter



Kraft und Zähigkeit bewies Bgm. Nagl an der Kletterwand Foto: Haasl

## Florianifeier Floriansonntag 2001

Höhepunkt der diesjährigen Florianifeier erstmalige Angelobung von 16 Jungfeuerwehrmännern ähnlich einer Bundesheerangelobung im Anschluss an den Florianigottesdienst vor der Kirche im Beisein der Axamer Bevölkerung.

Im Anschluss daran, **Auszeichnung für 25-jährige Feuerwehrzugehörigkeit:**

*Kircher Reinhard  
Haller Heinrich  
Eibl Hanspeter*

## Für 40-jährige Feuerwehrzugehörigkeit: Kirchebner Anton

Danach fand die diesjährige Jahreshauptversammlung im Gasthof Weiss unter Beisein vieler Ehrengäste -Gendarmeriepostenkommandant Hubert Stubenböck, Abschnittskommandant Haller Franz, Bergrettungsobmann Manfred Schaffenrath -statt.

Dem Ehrenmitglied **Willi Schmid** wurde offiziell zum 85. Geburtstag gratuliert.

## Einige Punkte aus dem diesjährige Tätigkeitsbericht:

- 10 Brandeinsätze
- 10 technische Einsätze
- 1 Fehlalarm
- unzählige Ordnungsdienste und Brandsicherheitswachen bei Zeltfesten, Prozessionen, Pferdecorso, Radrennen, Theatervorstellungen etc.
- Viele Übungen:
- 5 Gesamtübungen
- 6 Abschnittsübungen
- 1 Katastrophenübung in der Axamer Lizum
- 1 Chlorgasübung im Schwimmbad Axams
- zahlreiche Gruppen und Zugsübungen

7 Gruppen nahmen beim nassen Abschnittsbewerb in Natters teil  
6 Mann besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule.

Größere Anschaffungen: notstromversorgte Sirene am Feuerwehrhaus (Kostenübernahme: Gemeinde)



**Feiern**

**Bischöfliche Auszeichnung für Hans Haider**

Vor kurzem wurde Dir. Hans Haider, erster Chef unserer Mittelgebirgshauptschule „Karl Schönherr“, von Bischof Alois mit dem Ehrenzeichen der Diözese in Gold geehrt.

Zuletzt viele Jahre Bezirksschulinspektor, betreute er auch zwölf Jahre als Landesobmann den katholischen Lehrerverein.

Schon in frühester Zeit arbeitete er für die Heimatkirche als Obmann des Pfarrgemeinderates.



**Erinnerung an eine Frohnatur**

Wem könnte man nicht ein so glückliches und langes, verhältnismäßig gesundes Leben wünschen wie es nun die „Blutn Luisa“ nach 102 Jahren dem Hergott zurück gegeben hat. Ihr Leben zog sich über drei Jahrhunderte und zwei Jahrtausende, wie es Pfarrer Giradelli zum Abschied schön sagte. Nicht dass sie nicht auch Not und bescheidene Zeiten erlebt hatte, aber sie war bis zu ihrem Ende voller Humor.

Vielleicht kann ihr dies auch in der Ewigkeit von Nutzen sein (siehe auch Ausgabe Nr. 29 zum 100. Geburtstag).

**„Happn Luis“**

Alois Kirchebner wird Achtzig. Wenn es um Probleme ging, war er stets zur Stelle. Sei es in den schwierigen Aufbaujahren, wo er als Mitglied der damaligen „Fraktion der Mitte“ im Gemeinderat mitwirkte oder beim Siedlungsbau, wo er als Maurerpolier aktiv mit Rat und Tat mithalf und auch Hand anlegte. Als Funktionär hat er sich auch um sportliche Belange angenommen und manche Veranstaltung organisiert. Heute ist er noch als Obmannstellvertreter bei den Veteranen (Kameradschaftsbund) aktiv tätig. Wir wünschen ihm noch viele schöne Jahre.

**Volkstheater Axams**

**Theater abseits von Tradition und Bauernschwank**

Ein breit gefächertes Publikum im Ort erlaubte es dem Volkstheater eine doch recht prägnante Abweichung von der üblichen Volkstheaterproduktion zu wagen. Elisabeth Zorn ist in ihrer Regieführung für Experimente bekannt. Das Stück, eine Zeitaussage, wurde von den sechs Spielern sehr gut bewältigt. Die fraulichen Rollen, die Träger des Verwirrspieles waren, meisterten diese in gewohnter Manier. Gerhard

Gamper gelingt es in jeder Artikulierung die darzustellende Person herauszuarbeiten. Miranda und Karl Happ sind mehr oder weniger in eine komische Rolle geschlüpft und mussten wohl von allen am meisten Unwissenheit verkörpern.

Der große Beifall bei der Premiere zeigte, dass das Stück bei den Zuschauern gut ankam.



**Schau West 2001**

**Erstmaliger Versuch einer regionalen Wirtschaftsschau**

Bei den vielen Angeboten an Messen und Ausstellungen ist es nicht so leicht, eine speziell auf die räumlichen Bedürfnisse und hier agierenden Gewerbebetriebe eine spezielle Veranstaltung zu kreieren.

Wie die Bilder zeigen, ist es gelungen und man hofft, dass es ein Anstoß für eine Fortsetzung in den Folgejahren sein wird.



# Schulen zur Verbesserung der Chancen

**Zu Kaisers Zeiten war die Einführung die Schulpflicht nicht allen Bevölkerungsschichten einsichtig.**

**Wohl wissend, dass ohne Schulbildung die Jugend heute keine Zukunft hätte, hat sich dies geändert. Aber problembeladen zwischen Schule und Eltern ist das Verhältnis mitunter immer noch, vor allem wenn Schüler natürliche Lernprobleme haben. Um hier zu helfen, wurden zwei Schultypen geschaffen, die einem langsameren Fortschritt Rechnung tragen bzw. jenen, die keinen weiteren schulischen Weg beschreiten wollen, zusätzliche berufspraktische Kenntnisse vermitteln.**

**Die beiden Herren Direktoren, Herr Hubert Stolz und Herr Hermann Wagner haben sich bereit erklärt, der Bevölkerung einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.**

## Die Sonderschule

Manche Kinder lernen in der Schule leicht - für andere scheint die Schule ein unüberwindbares Hindernis zu sein. Diesen Kindern und deren Eltern zu helfen, ist die Aufgabe einer „beSONDERen SCHULE“.

Die Sonderschule für das Westliche Mittelgebirge ist aus zwei an die Volksschule Axams angeschlossenen Klassen entstanden. Nach zwei Jahren, im September 1973, wurde daraus eine selbstständige Schule - immer noch in den Räumen der Volksschule. Im Herbst 1988 konnte das heutige Schulhaus bezogen werden. Eingebettet zwischen den großen Schulen des Dorfes, wurde für die Sonderschule ein Standort gefunden, der die Integration, das Miteinander aller Schüler, unterstreicht. Dies mag auch der Grund sein, warum Schülerinnen und Schüler der Sonderschule immer wieder an gemeinsamen Schulveranstaltungen der Hauptschule teilnehmen. Den Besucher, der das Haus betritt, beeindruckt zu allererst die freundlichen, lichtdurchfluteten Räume. Die Wärme und die Helligkeit wirken auch auf die „Arbeitsmoral“ der Schüler. Sie arbeiten in allen Winkeln und Ecken des Hauses an Tischen und im Bedarfsfall auch einmal am Boden. Durch das Verständnis der Gemeinden wurden im Laufe der Jahre noch entscheidende Verbesserungen (u.a. EDV-Raum, technischer Werkraum) finanziert.

War es früher eine Schande in die „Hilfsschule“ gehen zu müssen, so hat sich dies im Laufe der Jahre geändert. Mittlerweile

ist im Lindenweg 8 eine lebensfrohe Schule entstanden, in der gelacht, gespielt, aber auch fleißig gelernt wird; wie in jeder anderen Schule auch. Die Auswahl der Lerninhalte orientiert sich in der Sonderschule an unterschiedlichen Lehrplänen und beinhaltet ganz einfache lebenspraktische Bereiche ebenso wie den Lehrstoff der Volksschule und letztlich für einige Schüler auch den Lehrstoff der Hauptschule. Dabei stehen den Lehrpersonen spezielle Unterrichtsmaterialien, kleinere Schülergruppen ebenso wie auch entsprechende zusätzliche Ausbildungen zur Verfügung.

Die Information der Bevölkerung, der Einsatz der Lehrpersonen, besonders aber die größtenteils gelungene Eingliederung der Schulabgänger ins Berufsleben und deren teilweise respektable berufliche Erfolge haben wesentlich zu dieser Einstellungsänderung beigetragen. Es ist zwar immer noch schwer für Eltern, wenn sie erkennen müssen, dass ihr Kind unüberwindbare schulische Schwierigkeiten hat, - aber die Aussicht, dass ihr Kind in einer speziellen Schule eine individuelle Förderung erfährt, und dass auch der Übertritt ins Berufsleben vorbereitet und begleitet wird, erleichtert das Annehmen des Unvermeidlichen.

Derzeit besuchen 29 Kinder und Jugendliche diese Schule. Sie werden in vier Klassen mit jeweils mehreren Schulstufen, höchstens aber bis zum 18. Lebensjahr, unterrichtet. Neben den sechs StammlehrerInnen sind auch noch mehrere HauptschullehrerInnen beschäftigt. Einen zusätzlichen Auftrag der Sonderschule stellt sowohl die Betreuung der Integrationsklassen zwischen Götzens und Grinzens wie auch die Elternberatung bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten dar.

## Die Polytechnische Schule von Axams

### Historische Entwicklung:

Im Schuljahr 1966/67 wurde erstmals eine Polytechnische Klasse in Axams geführt. Sie war damals noch an die Volksschule angehängt. Volksschuldirektor OSR Leitner führte selber diese Klasse und 14 Knaben besuchten sie.

Im Schuljahr 1967/68 übernahm Gustav Waldhof, der spätere Volksschuldirektor, die Leitung des Polytechnischen Lehrganges für die nächsten 3 Schuljahre. Da man damals bereits am Fortbestand dieser neuen Schulform zweifelte, ging Waldhof wie-

der zurück an die Volksschule. Der Polytechnische Lehrgang (eine Klasse) wurde im Herbst 1970 an die Hauptschule angeschlossen. Der damalige Junglehrer Walter Rampl übernahm die Klassenvorstandenschaft. Bis zum Herbst 1970 blieb der Polytechnische Lehrgang als „Anhängsel“ bei der Hauptschule.

Im Herbst 1979 startete der „Poly“ als selbstständige zweiklassige Schule neu. Mit der Leitung wurde Hubert Stolz betraut. Mittlerweile sind 22 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat die Schule viele Höhen und Tiefen erlebt. Insgesamt 7 mal war der Schülerandrang so groß, dass eine dritte Klasse errichtet werden musste. In den übrigen Jahren lebte sie zweiklassig mit relativ ausgeglichenen Schüler/innenzahlen zwischen 40 und 50 Personen.

Die Poly-Klassen waren bis Ende des Schuljahres 1987/88 im Gebäude der Hauptschule notdürftig untergebracht. Der Rummangel war damals eklatant, sodass jedes Kellerabteil für den Unterricht erhalten musste. Im Herbst 1988 konnte die Schule jedoch den Neubau westlich neben der Hauptschule beziehen und hatte erstmals die Möglichkeit und Räume zur Verfügung, die zur Erfüllung des Lehrplanes benötigt werden.

### Reformen:

1980/81 wurde eine erste große PL-Reform durchgeführt, die vor allem die inneren Strukturen verbesserte, nach außen aber wenig Änderungen bewirkte.

Erst in der großen Reform, die in den Jahren 1992 - 1997 österreichweit durchgeführt wurde und auch die Sozialpartner, vor allem die Wirtschaft in die Neugestaltung miteinbezog, gelang es, die neue „Polytechnische Schule“ so zu entwickeln, dass diese Schulform heute von den Wirtschaftstreibenden sehr stark angenommen und anerkannt wird. Mit dem alten Polytechnischen Lehrgang hat diese neue Polytechnische Schule nichts mehr gemeinsam.

### Wie verläuft ein Schuljahr in der Polytechnischen Schule?

Zwei Abschnitte kennzeichnen das Schuljahr: Der erste und kürzere dauert ca. 6 Wochen und dient der Entscheidungsfindung für den richtigen zukünftigen Berufsweg. Neben den Pflichtfächern haben die Schüler/innen viele Berufsorientierungsstunden pro Woche, in denen Berufe

vorgestellt, Betriebe besichtigt, Firmen zu Gesprächen eingeladen und praktisches Erproben ermöglicht werden. Die „Schnupperlehre“ wurde längst zur wichtigsten Schulveranstaltung an der Polytechnischen Schule.

Die allermeisten Schüler und Schülerinnen wissen am Ende dieser Zeit ziemlich genau ihren zukünftigen Weg oder Beruf. In der zweiten Phase des Schuljahres werden den Schülern in einem bestimmten Fachbereich, den sie selber wählen, bestimmte Grundfertigkeiten für den zukünftigen Beruf vermittelt. Heute spricht man von Berufsfeldern, etwa das Berufsfeld der Metall- oder Elektrikerberufe. In solchen Feldern sind viele Einzelberufe zusammengefasst. Die Fachbereiche unserer Schule entsprechen in etwa solchen Berufsfeldern und ebenso die Grundfertigkeiten, die vermittelt werden.

Immerhin bietet die Polytechnische Schule Axams 4 Fachbereiche an und zwar für kaufmännische Berufe, Dienstleistungsberufe, für Berufe im Bau / Holzbereich und für Berufe im Metall- und Elektrobereich.

Für alle Mädchen und Burschen, die ent-

sprechende Leistungen erbringen, sind die Berufsaussichten seit Jahren sehr gut. Die Zahl jener, die zum Ende des Schuljahres noch keine Lehrstelle haben, ist denkbar gering.

Immer häufiger kommt es jedoch vor, dass Mädchen und Burschen nach der PTS zielorientiert in eine ganz bestimmte mittlere oder höhere berufsbildende Schule wie HASCH, HAK, HTL, einsteigen, weil sie in diesem Jahr reifer geworden sind, ihre Leistungen verbessert haben und nunmehr sehr genau wissen, was sie wollen.

Wenn man den schulischen Weg weiterverfolgt, dann geht es den allermeisten in der weiterführenden Schule recht gut. Die Entscheidung, an der PTS die Berufswelt kennenzulernen, vor allem aber ein Jahr reifer zu werden, erweist sich als richtig und zielführend.

In Zukunft wird diese Schulform als Zubringer für die Ausbildungsbetriebe und -schulen sicher noch mehr an Bedeutung gewinnen, weil gute Fachkräfte in der gesamten EU jetzt schon gesucht sind und bald Mangelware sein werden.

## Kurzmeldungen

### Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein feiert im Jahr 2001 sein 90-jähriges Bestandsjubiläum.

Im Rahmen dieses Jubiläumsjahres gibt es ein Projekt mit Volks- und Hauptschülern. Auf der Nordseite der Hauptschule wurden von Schülern blühende Sträucher gepflanzt.

Axams war in früheren Zeiten für seinen Flachsabbau bekannt (Flachsbüte im Wappen). Aus diesem Grund bauten die SchülerInnen der Volksschule auf einer Ackerfläche auf dem Grund des zukünftigen Altersheimes Flachs an.



Schüler bauen hinter der Hauptschule Flachs an  
Foto: Hassl

## Axamer Malende Leut

(AWK) Kultur ist keine Einbahn. Sie umfasst traditionelle, handwerkliche, musikalische und sprachliche Aktivitäten, die man abseits spezialisierter Künstler als Volkskunst bezeichnen darf.

Sie hat im ländlichen Raum einen besonderen Stellenwert, nachdem oftmals erarbeitete Eindrücke wieder gegeben werden, die örtlichen Ursprung haben.

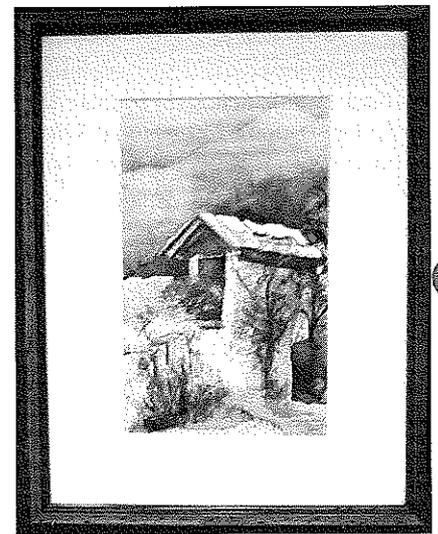
Schon traditionell eingeführt, lud Frau Sansone im Namen der Aussteller zur diesjährigen Schau vom 6. bis 8. April in das Gemeindehaus.

GR Dir. Klemens Betz eröffnete die Aus-

stellung „Axamer Malende Leut“ in Vertretung des Kulturobmannes HR Dr. Toni Zimmermann.

Blumensträuße und Landschaften waren ein beliebtes Motiv, wobei aber Einzelblüten kleinster Pflanzen bis in das Innerste detailliert ausgearbeitet waren und so die Schönheit wunderbar zum Ausdruck kam. Gelungene Kopien alter Meister, Aktbilder und Motive aus fremden Ländern könnten auch Urlaubseindrücke wieder geben.

Phantasiebilder im Kleinformat passend gerahmt wären durchaus eine passende Raumergänzung. Die angegebenen Preise



## Hausnotruf

Sicher nie alleine. Ob als alleinstehender Pensionist, Hotelportier oder Nachtwächter - der Hausnotruf ist vielseitig einsetzbar und gibt Sicherheit.

**Informationen unter:**  
Österreichisches Rotes Kreuz  
Freiwillige Rettung Innsbruck  
Sillufer 3 - Innsbruck  
**Hausnotrufbetreuung**  
Martin Breiteneder  
Tel.: 0512-33 444 - 45



hatten eine Größenordnung, die auch einen Wunsch danach entsprechen könnte. Bisher ein Domizil der Damen, hat deren Aktivität auch die Zahl der Herren zu autodidakten Arbeiten vermehrt. Abgesehen davon, dass die menschliche Sicht auf Kunst allgemein sehr differenziert ist, fehlt mir die Fachkenntnis um eine wertende Beurteilung vorzunehmen. Aber die Leute zu nennen, die mit so viel Engagement, Freude und Eifer und der Weiterentwicklung arbeiten, halte ich für unsere Pflicht.

Axamer malende Leut: Anneliese und Sabine Auer, Martha Bichlbauer, Margit Brandstätter, Hannelore Gleinser, K. Werner Gritsch, Alois Hepperger, Hanni Keil, Renate Klotz, Sieglinde Mailänder, Renate Moosbacher, Nicole Preck, Adele Sansone, Sissi Schützenhofer, Karlheinz Tanzer, Hermine Tusch, Malgruppe Schützenhofer mit Franz Müller, Brigitte Schneider, Elisabeth Schmied, Brigitta Pittl, Carmen Jursitzka und Gertraud Mallaun.



Axamer malende Leut - die Künstler stellten ihre Werke im Gemeindehaus aus

## Axamer Namen erzählen

Nachdem die EU das Jahr 2001 offiziell zum „Jahr der Sprachen“ erklärt hat und diesbezüglich allerorts große Veranstaltungen - etwa die „Sprachenmeile“ in Innsbruck - stattfinden, hat am 14. und 15. Mai auch Axams seinen Beitrag geleistet: Auf Einladung des Axamer Kulturausschusses berichtete nach kurzen einleitenden Worten von Dr. Anton Zimmermann und OUniv.-Prof. Dr. Manfred Kienpointner Frau Mag. Andrea Gruber vom Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck (Abteilung Sprachwissenschaft) angefangen von der Entstehung der Mittelgebirgsterrasse in den Eiszeiten über die ältere Geschichte (Urgeschichte, Römerzeit) bis hin zur Besiedlung des Mittelgebirges durch germanische Stämme. Axamer Flurnamen wurden dann stimmig in das so gewonnene historische Gerüst eingefügt. - Am zweiten Abend sprach zuerst wiederum Frau Mag. Gruber über Axamer Personennamen von den ältesten belegten Axamern (Herebrandus de Auxun, 13. Jhd.) über klassische Axamer Namen (Fagschlunger, Zwölfer, Schilcher ...) bis hin zu den Zuwanderer-

namen nach 1960 (Navratil, Beham ...). Anschließend präsentierte cand. phil. Michaela Oberbichler vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck ihre Diplomarbeit, in deren Rahmen ein „Flurnamen Atlas“ in Form einer CD-ROM - mit allen Raffinessen des modernen Mediums - entstehen soll. - Das Interesse an den Vorträgen war so gewaltig, dass man am ersten Abend, um die Bibliothek nicht aus allen Nähten platzen zu lassen, in den Theatersaal wechseln musste, wo man sich am zweiten Abend vorsorglich von vornherein traf.

*Mag. Florian Schaffenrath*

**Hinweis auf die Serie „Unser Dorf“ in den „Axamer Gemeindenachrichten“ von Alois W. Kapferer Nr. 2 bis Nr. 24 betreffend Haus-Besitz, Straßen und Gebietsnamen für interessierte bzw. jene, die die Zeitungen sammeln.**

## Blumenkönigin von Axams

**Friede Zorn** in der Karl-Schönherrstraße wurde im Jahre 2000 auch zur Bezirkssiegerin erkoren.

Wer alle Jahre wieder das blumengeschmückte Haus immer wieder in neuen Farbkombinationen betrachtet, wird sich über diesen Erfolg gewiss nicht wundern. Axams allgemein wird von vielen regsamen Frauenhänden Jahr für Jahr an Balkonen und Gärten zu einem Blumeneldorado gestaltet.



Frieda Zorn und Vbgm. Adi Schiener nach Überreichung der Ehrenurkunde durch LR Konrad Streiter und einem Blumengruß des Landes.

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuss), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Druck: Steigerdruck, Axams

Die nächste Ausgabe erscheint am 17.09.2001. Redaktionsschluß ist der 31.09.2001. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

# Freizeitzentrum Axams investiert

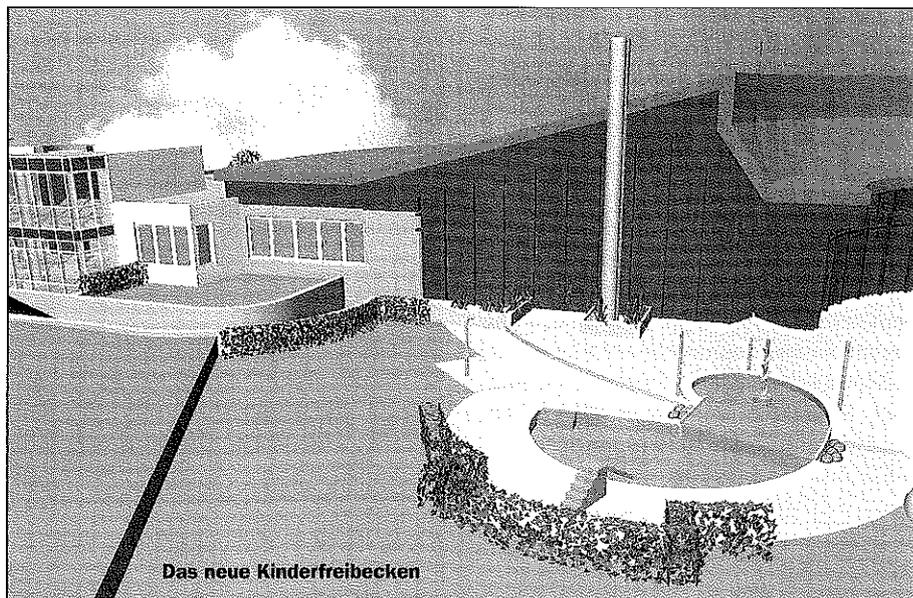
Ein Bericht von Geschäftsführer Mag. Franz Oberdanner

Im Jahre 1977 wurde das „Freizeitzentrum Axams“ von der Gemeinde und dem Tourismusverband Axams errichtet.

Die Architektur wurde offensichtlich sehr vorausschauend und den Kundenwünschen angepasst geplant. Man sieht der Anlage ihre dreiundzwanzig Jahre nicht an. Seit seiner Inbetriebnahme kommen jährlich ziemlich konstant an die 100.000 Besucher. Das Einzugsgebiet reicht von Landeck bis Schwaz. Für den Tourismus stellt das Schwimmbad natürlich auch eine wichtige Einrichtung dar.

Das Axamer Schwimmbad ist eines der wenigen Schwimmbäder, das die laufenden Kosten aus eigenen Erträgen bestreiten kann. Die größten Kostenbrocken des laufenden Betriebes sind die Personalkosten und die Energiekosten. (In Klammer muss man erwähnen, dass die Gemeinde die Kanalgebühr für das Schwimmbad nicht einhebt, was eine Subvention von jährlich S 700.000,- darstellt). Da der Betrieb im Schwimmbad seit jeher immer gleichmäßig gut lief und es zu keinen größeren Gebrechen kam, bestand keine unmittelbare Notwendigkeit für die Gesellschafter (Gemeinde und Tourismusverband) weiteres Geld zur Verfügung zu stellen. Um die Attraktivität einer jeden Badeanlage zu erhöhen oder auch nur langfristig zu erhalten, müssen aber Mittel von außen kommen.

Im Zuge der Fusionierung des Tourismusverbandes Axams mit dem „Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendör-



Das neue Kinderfreibecken

fer“ im Jahre 1999 überließ der Tourismusverband seine Anteile am Schwimmbad der Gemeinde Axams und verpflichtete sich dafür im Gegenzug für Investitionen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit einen Gesamtbetrag von ca. 12 Mio. Schilling in den nächsten 15 Jahren zu bezahlen. Die Gemeinde ist somit nun die alleinige Gesellschafterin und Kommanditistin der Gesellschaft (GmbH&CoKG). Der Aufsichtsrat besteht jetzt ausschließlich aus Mitgliedern des Gemeinderates: Bürgermeister Rudolf Nagl, GV Stefan Sarg, GR Ferdinand Zsifkovits, GV Mag. Christian Holznecht und GR Ing. Roland Würtenberger.

Die Finanzierungskredite, die seit Bestehen des Schwimmbades das Gemeindebudget jährlich mit zirka S 1,3 Mio belasten, sind in drei Jahren zurückbezahlt.

Diese Ausgangsposition ermöglicht es, wieder in das Schwimmbad zu investieren, es wieder auf einen modernen Stand zu bringen.

Es soll den heutigen Kundenwünschen wieder gerecht werden. Dies ist auch im Sinne des Tourismusverbandes.

Natürlich gab und gibt es viele Wünsche und Ideen, wie das FZZ zu verbessern wäre. Viele wünschen sich ein großes Schwimmbad, auch Rutschen oder ein Sprungbecken würden das derzeitige Angebot bereichern.

Dem Aufsichtsrat lag zur Entscheidungsfindung eine Projektstudie einer Handelsakademieklasse zur Marktsituation, eine betriebswirtschaftliche Analyse inklusive eines Maßnahmenkataloges eines auf Bäder spezialisierten Unternehmensberaters, eine Unternehmensbewertung von Dipl.Ing. Cernuska und eine vom Geschäftsführer (von mir) erarbeitete Prioritätenliste der notwendigen Ersatz- und Neuinvestitionen inklusive Finanzierungsplänen vor.

Der Aufsichtsrat entschied sich für den Neubau einer Erlebnissauna. Im Vergleich mit anderen Investitionen ist dies eine die bei weitem die größte Umsatzsteigerung und Wirtschaftlichkeit verspricht. Mit den Mehr-

## 18. Axamer Dorffest vom 10. bis 12. August 2001

### Programm

#### Freitag, 10. August

20.30 Uhr spielt das QUARTETT HOCHTIROL

#### Samstag, 11. August

20.30 Uhr spielen die TRENSENER BUAM aus Südtirol

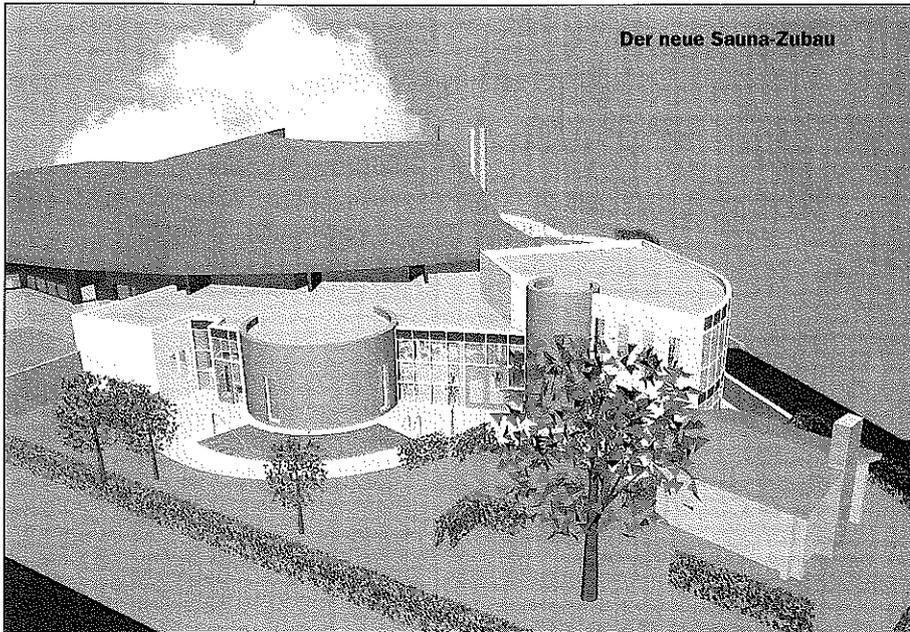
#### Sonntag, 12. August

11.00 Uhr Frühschoppenkonzert der MK Axams

12.30 Uhr Die ZWOA TIROLER

17.00 Uhr DIE SCHILCHER

Freitag und Samstag Disco-Night beim Pavillion



Der neue Sauna-Zubau

einnahmen in der neuen Sauna soll auch das Schwimmbad erhalten und verbessert werden.

Im Zuge des Saunaausbaues werden gleich die notwendigsten und seit langem anstehenden Adaptionen für das Schwimmbad, ein Kinderfreibecken, ein zusätzlicher Liegeraum für die Schwimmbadbesucher und ein neuer Solarien- und Massagebereich,

miterrichtet. Die Liegewiese wurde schon voriges Jahr vergrößert und zwei Beachvolleyballplätze angelegt.

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahmen liegen bei ca. S 18.000.000,-.

Mit dem Bau wird am Montag, den 25. Juni begonnen. Laut Bauzeitenplan ist Ende November alles fertig und betriebsbereit.

# Kristall 2001

Selten hat man mit dem österreichischen Bundesheer so engen Kontakt.

Junge Tiroler, sofern sie dienen, kennen zwar das Bundesheer aus unmittelbarer Erfahrung, aber der Kontakt zur Bevölkerung

im allgemeinen ist begrenzt.

Um so interessanter war es mit den Soldaten bei ihren Einsatzübungen in engere Berührung zu kommen.

Zwei Bilder aus den Übungstagen Anfang



## Bücher

### Amelle im Schatten

(AWK) So lautet das neue Kinderbüchlein von Frau Adele Sansone, das mir gerade druckfrisch vorliegt, inzwischen aber vielleicht schon viele Kinderherzen und auch Erwachsene, vor allem Tierfreunde erfreut hat.

Es ist leicht vorstellbar, dass manche der hier involvierten Haustiere und auch der dazu gekommenen aus Wald und Feld auch in unseren Gärten verkehren und sich zu gemeinsamer Aktion finden. Wer weiß schon, was in Tiergehirnen vor sich geht. Begleitet wird die Geschichte von einer älteren Frau, der das Wohlergehen der Tierlein am Herzen liegt. Ein Mädchen aus der Stadt aufs Land gezogen, findet in ihr eine Ersatzoma, die ihre Wünsche und Träume rund um diese begehrte und neu entdeckte Kleintierwelt versteht. Ich möchte nicht alles verraten. Es soll ja gelesen werden. Natürlich sind in das Thema zartbeseitete Hinweise auf den Umgang mit den Lebewesen und allerlei möglichen Schicksalen eingebaut.

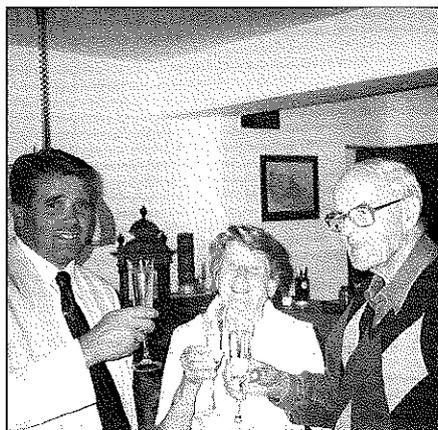
Ein Büchlein, für die noch offenen Herzen der Kinder zugeschnitten, voll Spannung bis man das letzte weiß und zudem lehrreich, auch für Erwachsene.

Mai 2001 veranschaulichen dies. Einmal die immer wieder ankommenden und abfliegenden Hubschrauber (hier an der Einmündung Sylv.Jordan-Str. - Axamer Straße) und ein Teil des geparkten Konvoi in der Richtergasse.

# Wir gratulieren ...



**60. Hochzeitstag (Diamantene):** Gertrude und Hans Thür, Wiesenweg 27



**90. Geburtstag:** Hermann Gschaider, Olympiastraße 36



**Goldene Hochzeit:** Anna und Josef Nagl, Karl-Schönherr-Straße 12 (Eltern von Bgm. Nagl)



**90. Geburtstag:** Alois Zeisler, Burglechnerstraße 12

90. Geburtstag von Herrn Stix Gottfried, Kreuzmoos 18 (ohne Foto)

## Ehrungen am Fronleichnamstag

Der Aufmarsch zur Prozession anlässlich des Fronleichnamfestes war Anlass an verdiente Personen bzw. Mitglieder Auszeichnungen zu vergeben.

### Musikkapelle Axams

Alois Zeisler (40 Jahre), Vbgm. Adolf Schiener, Stefan und Christian Leis, Gerhard Hufnagl (25 Jahre). Andrea Happ (Grasl) das Leistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung.

Bgm. Nagl und Vbgm. Happ wurde als Dank für ihre stete Unterstützung die Förderungsmedaille überreicht.

### Schützenkompanie Axams

Für 40 Jahre wurden ausgezeichnet: Oblt. Siegfried Gamper, Franz Brecher, Walter Happ und Karl Gleinser; für 25 Jahre Alois und Ernst Hepperger und Walter Freisinger; für 15 Jahre: Thomas Leis; für 30 Jahre: Josef Nagl (Garber) und Heinrich Wolf. Die Schützenschnur in Gold erhielt Markus

Braunegger, in Silber die Marketenderin Gonner Barbara.

Die Kette als Schützenkönig erhielt für 2001 Herbert Hagleitner. Mit der silbernen Verdienstmedaille geehrt wurde Josef Happ (Schmalzer).

### Kameradschaftsbund Axams

Auf Grund der Nachgründung 1985 gab es hier die bronzenen Anerkennungsmedaillen für Abentung Hans, Außerhofer Anton, Auinger Anton, Bucher Franz, Fast Eduard, Haslwanger Heinrich, Haller Ernst, Habringer Anton, Happ Georg, Hepperger Heinrich, Kleisner Ludwig, Kirchebner Alois, Kapferer Rudolf, Kapferer Otto, Kapferer Alois, Nagl Josef, Oberdanner Franz, Turik Georg, Pichler Gabriel, Unterassinger Anton, Vigl Johann, Claudia Rainer.

Weiters als Gründungsmitglied und immer auf gute Zusammenarbeit bedacht Happ Arthur und Apperl Heinrich.

## Termine

### Bücherei Axams

Öffnungszeiten während der Monate Juli, August und September:  
Dienstag 10 - 12 Uhr  
Freitag 16 - 18 Uhr

### 15 Jahre Tiroler Herzensbrecher

Die bekannte Axamer Tanzkapelle feiert vom 22.6. bis zum 24.6.2001 ihr 15jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Zeltfest in Natters. Ein tolles Programm mit vielen bekannten Tanzkapellen wird den Gästen geboten.

Details und viele Informationen rund um die Tiroler Herzensbrecher finden Sie im Internet unter:

[www.tirolerherzensbrecher.com](http://www.tirolerherzensbrecher.com)

### Kulturverein Axams

#### Swing mit Max Bauer

Dienstag, 13. Juli, Adelshof, 20.00 Uhr

#### Orchesterkonzert „Art-is-faction“

Dienstag, 17. Juli, Pfarrkirche Axams, 20.30 Uhr

#### Almsingen vokal und instrumental

Sonntag, 19. August, Birgitzer Alm, ab 13.00 Uhr

#### Hauskonzert: Zithermusik auf verschiedenen Wegen

Samstag, 8. September, Schlössl Axams, 20.30 Uhr

